

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Einfältige Erklärung Der Christlichen Lehre/ Nach der Ordnung Des kleinen Catechismi des theuren Mannes Gottes Lutheri

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt am Mayn, 1732

VD18 13262653

[Der dritte Articul.]

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-213014

des und des teuffels allein meines Erlösers verdienst entgegen sehe, und nirgends anders als in ihm meine seligkeit zu suchen begehre: auch willig bin, Christo zu ehren, der mich so theuer erkaufft hat, zu leben und zu sterben; Hingegen der sünde, dem teuffel und der welt allen dienst aussage, also daß ich niemand anders, als Christi eigenthum zu seyn verlange. Wer aber nach seinen eigenen lusten, der welt willen, und des teuffels trieb lebet, und also gerade der erlösung zuwider thut, hat auch den wahren glauben deroselben nicht in dem herzen.

XXXIII.

688. Wovon handelt der dritte Articul?

Von der heiligung.

689. Wie lautet er?

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche kirche, die gemeinschaft der Heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben.

690. Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener vernunft noch krafft an Jesum Christum meinen Herrn glauben,

S 7

oder

oder zu ihm kommen kan, sondern der H. Geist hat mich durch das Evangelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, in rechten glauben geheiligt und erhalten. Gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält, im rechten einzigen glauben, in welcher Christenheit er mir und allen gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngsten tag mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen gläubigen in Christo Jesu ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

691. Wen bekennen wir in dem dritten Articul?

Den Heiligen Geist.

692. Wer ist der Heilige Geist?

Er ist die dritte Person in der Gottheit, welche von dem Vater a und dem Sohn b auf unaussprechliche Weise ausgehet, und in unserer Heiligung sich offenbahret c.

a Joh.

a Joh. 15/26. Wann der Tröster kommen wird/  
welchen ich euch senden werde vom Vater / der  
Geist der wahrheit / der vom Vater ausgehet/  
der wird zeugen von mir.

b Joh. 16/15. Alles / was der Vater hat / das ist  
meins / darum hab ich gesagt / er wirds von dem  
meinen nehmen / und euch verkündigen.

Gal. 4/6. Der Geist seines Sohns.

2. Thess. 2/8. Der Geist des mundes Christi.

Röm. 8/9. Der Geist Christi.

c Röm. 15/16. Auf daß die Heyden ein opffer wer-  
den / Gott angenehm / geheiliget durch den  
H. Geist.

693. Warum wird er der Heil. Geist ge-  
nannt?

Weil er nicht nur heilig ist, sondern auch alle  
heiligkeit und alles geistliche in uns wircket.

694. Ist er aber auch wahrhafftiger  
**GOTT?**

Ja, weil er so wohl in der Schrift Gott  
genennet wird a, als auch ihm Göttliche ei-  
genschaften, die allwissenheit, allgegenwart b,  
so dann das Göttliche werck der schöpfung zu-  
geschrieben werden c.

a Apost. Gesch. 5/3.4. Warum hat der Satan dein  
herz erfüllet / daß du dem Heil. Geist lügest?  
Du hast nicht menschen / sondern GOTT ge-  
logen.

1. Cor. 3/16. Wisset ihr nicht / daß ihr **GOTTES**  
tempel seyd / und der Geist Gottes in euch woh-  
net?  
b 1. Cor

b 1. Cor. 2/10. Der Geist erforschet alle ding / auch die tieffe der GOrtheit.

Pfal: 139/7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Wo soll ich hinfliehen vor deinem angesicht?

c Psal 33/6. Der himmel ist durch das wort des HERREN gemacht / und alle seine heer durch den Geist seines mundes.

Job. 33/4. Der Geist GOrtes hat mich gemacht / und der odem des Allmächtigen hat mir das leben gegeben.

695. Ist er etwa nur eine Göttliche eigenschafft?

Nein, weil er gesendet wird a, kommet, in dem menschen wohnet, lehret, tröstet, würcket b, sichtbarlich sich geoffenbahret hat c, entrüstet und betrübet wird d; welches alles allein einer person zukommt.

a Joh. 15/26. Wann aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vater / der Geist der wahrheit / der vom Vater ausgehet / der wird zeugen von mir.

b Joh. 14/16. Ich will den Vater bitten / und er soll euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich. v. 17. Er bleibet bey euch / und wird in euch seyn. v. 26. Der Tröster / der H. Geist / welchen mein Vater senden wird / in meinem namen / derselbige wird euch alles lehren / und euch erinnern alles des / das ich euch gesagt habe.

Joh. 16/7. 8. So ich nicht hingehe / so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe / will ich ihn

zu euch senden. Und wann derselbe kommt / der wird die welt straffen/um die sünde/um die gerechtigkeit/und um das gericht. v. 13. 14. Wann aber jener der Geist der wahrheit kommen wird / der wird euch in alle wahrheit leiten. Dann er wird nicht von ihm selber reden / sondern was er hören wird/das wird er reden / und was zukünftig ist/wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären / dann von dem meinen wird ers nehmen / und euch verkündigen.

1. Cor. 12/11. Das alles wirket derselbige einige Geist / und theilet einem jeglichen seines zu / nach dem er will.

c Luc. 3/22. Und der Heil Geist fuhr hernieder / in leiblicher gestalt / auf ihn / wie eine taube.

Apst. Gesch. 2/3. Und man sahe an ihnen die zungen zertheilet / als wären sie feurig / und er sagte sich auf einen jeglichen unter ihnen.

d Esa. 63/10. Aber sie erbitterten und entrüsteten den H. Geist.

Ephes. 4/30. Verträbet nicht den H. Geist Gottes / damit ihr versiegelt seyd auf den tag der erlösung.

696. Was haben wir vor einen schatz des trostes in der erkänntniß des Heil. Geistes.

Daß uns Gott selbst seinen Geist zum gewissen pfand der seligkeit gegeben habe, daß desselben zeugnüß in unserm herzen gewiß seye, daß er in unserer schwachheit kräftig seye, und also, weil er selbst bey uns wohnt, was

was wir nicht vermögen, durch seine Krafft, als ein allmächtiger GOTT, wirken, erhalten, und und endlich vollführen werde.

- 2 Cor. 1/21. 22. GOTT ist / der uns bevestiget samt euch in Christo / und uns gesalbet / und versiegelt / und in unsere Herzen das pfand den geist gegeben hat. Röm 8/9. 10. 11. Ihr seyd nicht fleischlich / sondern geistlich so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat / der ist nicht sein. So aber Christus in euch ist / so ist der Leib zwar todt um der sünde willen / der Geist aber ist das leben / um der gerechtigkeit willen. So nun der Geist des / der JESU von den todten auferwecket hat / in euch wohnet / so wird auch derselbige / der Christum von den todten auferwecket hat / eure sterbliche leiber lebendig machen / um des willen / daß sein Geist in euch wohnet. v. 14. Dann welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder. v. 16. Derselbige Geist gibt zeugniß unserm Geiße / daß wir Gottes Kinder sind. v. 26. 27. Desselbigen gleichen auch der Geist hilfft unserer schwachheit auf. Dann wir wissen nicht / was wir beten sollen / wie sich gebühret / sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem seuffzen. Der aber die Herzen erforschet / der weiß / was des Geistes sinn seye / dann er vertritt die Heiligen nach dem / das GOTT gefället,
1. Cor. 2/10. 13. Uns hat es GOTT geoffenbahret durch seinen Geist. Dann der Geist erforschet alle dinge / auch die tieffe der Gottheit. Dann welcher mensch weiß / was in dem menschen ist / ohne der Geist des menschen / der in ihm ist ? Also auch / niemand weiß /

weiß/ was in GOTT ist/ ohne der Geist GOTTES.  
Wir aber haben nicht empfangen den Geist der welt/  
sondern den Geist aus GOTT/ daß wir wissen  
können/ was uns von GOTT gegeben ist. Wel-  
ches wir auch reden/ nicht mit worten/ welche  
menschliche weißheit lehren kan/ sondern mit wor-  
ten/ die der Heil. Geist lehret/ und richten die  
geistliche sachen geistlich.

697. **Wie mag uns aber solches zur  
gottseligkeit antreiben?**

Daß wir den Heil. Geist nicht austreiben  
noch betrüben, und ihme seine wohnung durch  
muthwillige sünden nicht verstören a, wel-  
ches er, als ein gerechter GOTT, nicht unge-  
straffet läßet: Hingegen daß wir ihn, ohne  
widerstreben, in uns kräftig seine fruchte wür-  
cken lassen b. Auch den himmlischen Vater  
um diesen seinen Geist anrufen c.

a 1. Cor. 3/ 16. 17. **Wisset ihr nicht/ daß ihr GOTTES  
tempel seyd/ und der Geist GOTTES in euch woh-  
net? So jemand den tempel GOTTES verderbet/  
den wird GOTT verderben. Dann der tempel  
GOTTES ist heilig/ der seyd ihr.**

Ephes. 4/ 30. **Betrübet nicht den Heiligen Geist  
GOTTES/ damit ihr versiegelt seyd auf den tag der  
erlösung.**

b Galat. 5/ 22. **Die frucht des Geistes ist liebe/  
freude/ friede/ gedult/ freundlichkeit/ gütigkeit/  
glaube/ sanftmuth/ keuschheit.**

Apost.

Apost. Gesch. 5/32. Gott hat den H. Geist gegeben denen / die ihm gehorchen.

c Luc. 11/13. So ihr / die ihr arg seyd / könnet euren sündern gute gaben geben / vielmehr wird der Vater im himmel den H. Geist geben denen / die ihn bitten.

698. Worinnen hat sich dann der Heil. Geist geoffenbahret?

In dem werck der heiligung.

699. Sind wir nicht von natur heilig?

Nein; dann wir haben die heiligkeit und gerechtigkeit, darzu wir in Adam geschaffen gewesen, durch den fall verlohren.

Ephes 4/24. Siehe oben Frag 524. und 525.

700. Können wir uns aber aus eigenen Kräfften heilig machen?

Nein, so wenig als sich ein todter selbst erwecken kan. Es kan sich unser verfinsteter verstand nicht selbst erleuchten, als welcher auch die Göttliche weißheit, wo sie ihm vorgeztragen wird, nicht zu fassen vermag a. So kan der wille auch nichts gutes wollen oder thun, sondern findet dagegen in sich eine widerseßlichkeit b. Daher müssen wir ganz neue herzen haben, und durch eine wiedergeburt neue menschen werden c.

a 1. Cor. 2/14. Der natürliche mensch vernimmt nichts von dem Geist Gottes / es ist ihm eine thörheit / und kans nicht erkennen.

b 2. Cor.

b 2. Cor. 3/5. Nicht/ daß wir rüchtig sind von uns selber etwas zu denken/ als von uns selber/ son- daß wir rüchtig sind/ ist von Gott.

1. B. Mos 8/21. Das dichten des menschlichen herzens ist böse von Jugend auf:

c Ezech. 36/26. 27. Ich will ein neu hertz und einen neuen Geist in euch geben / und will das steinern hertz aus eurem fleisch wegnehmen / und euch ein fleischern hertz geben. Ich will meinen Geist in euch geben / und will solche leute aus euch machen / die in meinen gebotten wandeln / und meine rechte halten / und darnach thun.

Joh. 3/3. Warlich/warlich/ich sage dir: es sey dann daß jemand von neuem geboren werde / kan er das reich Gottes nicht sehen v 6. Was vom fleisch gebohren wird / das ist fleisch / und was vom Geist gebohren wird / das ist Geist.

### 701. Wer heiliget uns dann ?

Der heilige Gott, und absonderlich, der sich in solchem werck geoffenbahret hat, der H. Geist a, welcher uns von Christo, so uns auch geheiliget b, darzu verdienet und geschencket ist worden, daß er in uns die von ihm verdiente heiligkeit würckete und schenckete c, und durch seine gnade versiegelte d.

a Röm. 15/16. Heiliget durch den H. Geist.

b 1. Cor. 1/30. Christus IESUS ist uns gemacht von Gott zur weißheit / und zur gerechtigkeit / und zur heiligung / und zur erlösung.

Hebr. 10/14. Mit einem opffer hat Er in ewigkeit vollendet / die geheiliget werden.

Hebr.

Hebr. 13/12. Iesus / auf das er heiligete das volck durch sein eigen blut / hat er gelitten aussen für dem thor.

c Ephes. 5/25. 26. Christus hat geliebet die gemeine / und hat sich selbst für sie gegeben / auf das er sie heiliget / und hat sie gereiniget durch das wasserbad im wort.

Lit. 3/5. 6. Nach seiner barmherzigkeit machet er uns selig durch das bad der wiedergeburt und erneuerung des h. Geistes. Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich / durch Iesum Christum unsern Heyland.

d Ephes. 4/30. Siehe Frag 697.

**702. Heiliget er uns mittelbahr oder unmittelbahr?**

Mittelbahr: Dann, ob er wohl ohne mittel solches zu thun vermöchte, hat es doch seiner Göttlichen weisheit gefallen, sich darzu eines gewissen mittels zu gebrauchen. Daher diejenige, so solches verachten, nicht geheiligt werden.

**703. Was ist das vor ein Mittel?**

Das Evangelium, wie unser Catechismus saget.

**704. Was ist aber solches Evangelium?**

Das Göttliche Wort von der gnade Christi, samt seinen siegeln, den heiligen Sacramenten.

Joh. 17/17. Heilige sie in deiner wahrheit / dein wort ist die wahrheit. Röm.

Röm. 15/16. Ich soll sein ein diener Christi unter die Heyden / zu opffern das Evangelium Gottes / auf daß die Heyden ein opffer werden / Gott annehm / geheiligt durch den Heiligen Geist.

1. Theff. 2/13. Darum wir ohne unterlaß Gott danken / daß ihr da ihr empfienget von uns das wort Göttlicher predigt / nahmet ihrs auf / nicht als menschen wort / sondern / wie es dann wahrhaftig ist / als Gottes wort / welcher auch würcket in euch / die ihr glaubet.

Ephes. 5/26. Christus hat die gemeine geheiligt / und hat sie gereinigt durch das wasserbad im wort.

705. Werden dann alle diejenige geheiligt, welche das wort Gottes haben, hören oder lesen / und die 3. Sacramenten gebrauchen?

Nein, sondern allein diejenige, welche solches mit fleiß anhören und lesen, und wo der Heil. Geist dadurch in ihnen anfängt zu wirken, solcher krafft nicht widerstreben. Und also, die nicht nur die ohren dazu geben, sondern auch ihr hertz dem Heil. Geist zu innerlicher würckung überlassen. Eben so verhält es sich auch mit den Sacramenten, daß die äußerliche verrichtung des wercks nicht genug ist, sondern wir müssen auch die innerliche krafft derselben nicht hindern.

Siehe 1. Cor. 10/1. m. f. w.

706. Würcket aber das gesetz nicht auch solche heiligung? Wo

Wo es uns die kräfte geben könnte, so heiligte es freylich auch die, so es halten a. Aber die weil es solches nicht thun kan, so kommt die heiligung nicht aus dem gesetz, sondern aus dem Evangelio, welches den Heil. Geist, und durch ihn neue kräfte bringet b: Indessen thut das gesetz so viel dabey, daß es die hertzen durch erkantnuß der sünden zu dem glauben bereitet, und nachmals die regel vorschreibet, wie der gehorsam bewandt seyn solle, welchen der glaube würcket c.

a Gal. 3/21. Wann ein gesetz gegeben wäre/ das da könnte lebendig machen/ so käme die gerechtigkeit wahrhafftig aus dem gesetz.

b Gal 3/2. Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes werck/ oder durch die predigt vom Glauben? v. 5. Der euch nun den Geist reisset/ und thut solche thaten unter euch/thut ers durch des Gesetzes werck/ oder durch die predigt vom Glauben.

c Siehe oben Frag 347. u. f.

707. Sind aber einige andere hülffsmittel neben dem Evangelio?

Das eigentliche mittel ist allein das Göttliche wort mit den Sacramenten: Damit aber solches so viel besser durchdringe, gebrauchet sich GOTT allerhand gelegenheit und nebenmittel das menschliche gemüth zu bereiten,

ten, die hindernüssen wegzuräumen, und also alles zu derjenigen, die dem Göttlichen wort platz lassen wollen, besten zu richten a. Sondern derlich ist das liebe creutz ein vortreffliches hülffs-mittel, welches die heiligung auf gedachte weise, vornemlich in tödtung des alten menschen, oft befördert b.

a Röm. 8/28. Wir wissen/ daß denen/ die Gott lieben/ alle ding zum besten dienen.

b 2. Cor. 4/16. Darum werden wir nicht müde/ sondern ob unser äußerlicher mensch verweset/ so wird doch der innerliche von tag zu tag verneuerr.

Jebr 12/7<sup>11</sup>. So ihr die züchtigung erduldet/ so erbeut sich euch Gott als kindern: Dann wo ist ein sohn/ den der Vater nicht züchtiget? Seyd ihr aber ohne züchtigung/ welcher sie alle sind theilhaftig worden/ so seyd ihr bastarte/ und nicht kinder. Auch so haben wir unsere leibliche väter zu züchtigern gehabt/ und sie gescheuet/ sollen wir dann nicht vielen mehr unterthan seyn dem geistlichen Vater/ daß wir leben? Und jene zwar haben uns gezüchtiget/ wenig tag nach ihrem düncken/ dieser aber zu nutz/ auf daß wir seine heiligung erlangen. Alle züchtigung aber/ wenn sie da ist/ düncket sie uns nicht freude/ sondern traurigkeit seyn: Aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit/ denen/ die dadurch geübet sind.

1. Petr. 4/1. 2. Wer am fleisch leidet/ der höret auf von sünden/ daß er hinfort/ was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist/ nicht der menschen lusten/ sondern dem willen Gottes lebe.

Sp. Cat.

E XXXII 708. Wie

708. Wie geschiehet aber solche heiligung?  
**XXXIV.**

Daß uns der Heil. Geist durchs Evangelium beruffet, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten glauben heiliget und erhält.

709. Was ist solche beruffung?

Daß der Heil. Geist durch das Göttliche wort uns die vortreffliche gnade Gottes in Christo vorleget, anbeut, und uns die krafft giebet, die wir vor uns selbst nicht haben, dies selbe anzunehmen.

2. Tim. 1/9. Gott hat uns selig gemacht und beruffen zu einem heiligen ruff / nicht nach unsern werken / sondern nach seinem fürsatz und gnade / die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der zeit der welt.  
 Esa. 55 / 1. Wolan / alle die ihr durstig seyd / Kommt her zum wasser ; und die ihr nicht geld habt / Kommt her / kauft / und esset ; kommet her / und kauft ohne geld und umsonst / beyde wein und milch.

710. Wen berufft Gott?

Alle menschen, indem er nicht nur allen in der natur bereits einige erkantniß seiner gegeben, aus dero anleitung sie ihn suchen, fühlen und finden möchten, sondern auch seinen willen und wort also geoffenbaret, daß es niemand, wer ihn annehmen will, an nöthigen mitteln zu seinem heyl mangeln kan:

fan: Und zwar will er auch, daß sich jeders  
man dadurch solte helfen lassen b: Weswe-  
gen er das Evangelium in der ganzen welt  
durch seine Apostel hat predigen lassen, und  
noch predigen läset c.

a Apost. Gesch. 17/ 27.

Röm. 1/ 19. 20. Daß man weiß/ daß GOTT sey/  
ist ihnen offenbahr / dann GOTT hat es ihnen  
offenbahrer / damit / daß Gottes unsichtbares  
wesen/ das ist/ seine ewige krafft und Gottheit  
wird erschen / so man des wahrnimmt an dem  
werken/ nemlich an der schöpfung der welt / also/  
daß sie keine entschuldigung haben.

b 1. Tim. 2 / 4. GOTT will / daß allen menschen  
geholfen werde / und zur erkantniß der wahr-  
heit kommen.

2. Petr. 3 / 9. GOTT will nicht / daß jemand verlohren  
werde / sondern daß sich jederman zur busse kehre.

c Luc. 24 / 46. 47. Also ist geschrieben / und also  
musste Christus leyden / und auferstehen von den tod-  
ten am dritten tage: Und predigen lassen busse und  
vergebung der sünden unter allen völkern / und an-  
heben zu Jerusalem.

711. Nehmen aber alle solchen beruff  
an?

Nein, sondern viel widerstreben mit boßhaff-  
tiger hartnäckigkeit dem H. Geist, daß si sich  
zu Christo nicht sammeln lassen.

Esa. 65 / 2. Ich recke meine hände aus den ganzen tag  
zu einem ungehorsamen volck / das seinen gedan-  
cken nachwandelt auf einem wege / der nicht gut ist.

Matth. 23/37. Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die Propheten/ und steinigest/ die zu dir gesandt sind/ wie oft hab ich deine kinder versamlet wollen/ wie eine henne versamlet ihre kühlein unter ihre flügel/ und ihr habt nicht gewolt.

Ap. Gesch. 7/51. Ihr halsstarrigen und unbeschnittenen an herzen und ohren/ ihr widerstrebet alles zett dem H. Geist/ wie eure väter/ also auch ihr.

Röm. 10/16. Sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Dann Esaias spricht: HERR/ wer glaubet unserm predigen?

712. Wo wir aber solchen beruff annehmen, kommt die krafft solches annehmens von uns?

Nein, sondern es ist die krafft des Göttlichen beruffs selbst, von welcher sich der mensch überwinden läffet.

Johan. 6/44. Es kan niemand zu mir kommen/ es sey dann/ daß ihn ziehe der Vater/ der mich gesandt hat.

713. Hat aber GOTT nicht von ewigkeit einige leute also verworffen, daß er ihnen die mittel des heyls nicht hat geben wollen, andere aber bloß dahin erwählet, daß sie nicht anders könten als selig werden?

Nein, solches laufft wider die so hoch gepriesene Göttliche gerechtigkeit und güte, da er bezeuget, daß er gegen alle gnädig seye, die ganze welt

welt geliebet, Christum allen geschencket a, und alle zu solchem gnaden-genuß beruffen habe b.

<sup>a</sup> Joh. 3 / 16. Also hat GOTT die welt geliebet / daß Er seinen eingebornen Sohn gabe / auf daß alle / die an Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben.

<sup>b</sup> Siehe oben Frag 710.

714. Hat dann GOTT nicht etliche zum ewigen leben erwählet, andere aber verworffen?

Ja; aber welche er erwählet hat, die hat er von ewigkeit her erwählet in Christo, von welchen er nemlich vorgesehen hat, daß sie die gnade, die er ihnen in seinem Sohn anbieten läffet, annehmen würden a. Diejenigen hingegen hat er aus gerechtem gericht verworffen, welche zwar von seiner seiten eben so wohl seiner gnade theilhaftig werden können, er aber von ewigkeit her vorgesehen, daß sie alle seine gnade bosshafftig von sich stossen würden b.

<sup>a</sup> Ephes. 1 / 3 / 6. Gelobet sey GOTT und der Vater unsers HERRN Jesu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichem segen in himlischen gütern durch Christum. Wie er uns dann erwählet hat durch denselbigen / ehe der welt grund geleyget wart daß wir solten seyn heilig / und unsträfflich für ihm in der liebe / und hat uns verordnet zur kindschafft gegen ihm selbst / durch Jesum Christ / nach dem wohlgefallen seines heiligen willens / zu lob seiner herrlichen gnade / durch welche er uns angenehm gemacht in dem geliebten.

Röm. 8/29. 30. Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem ebenbilde seines Sohns / auf daß derselbe der erstgebohrne sey unter vielen brüderu. Welche er aber verordnet hat / die hat er auch beruffen / welche er aber beruffen hat / die hat er auch gerecht gemacht / welche er aber hat gerecht gemacht / die hat er auch herrlich gemacht.

2. Thessal. 2/13. 14. Wir sollen GOTT danken allezeit um euch / geliebte brüder von dem HERRN daß euch GOTT erwählt hat von anfang zur feligkeit / in der heiligung des Geistes / und im glauben der wahrheit / darinn er euch beruffen hat durch unser Evangelium / zum herrlichen eigenthum unsers HERN Jesu Christi.

b Joh. 3/18. Wer an ihn glaubet / der wird nicht gerichtet ; wer aber nicht glaubet / der ist schon gerichtet / denn er glaubet nicht an den Namen des eingebohrnen Sohns Gottes.

715. Sind wir dann erwählt um unsers guten willen?

Nein, sondern es bleibet eine gnadenswahl, und hat GOTT nichts guts an uns gesehen, als was er uns aus gnaden schencket: Welche er aber verworffen hat, die hat er aus gerechtem gericht verworffen, und sind sie selbst an ihrer verwerffung schuld.

Dse. 13/9. Israel / du bringest dich in unglück / dann dein hey steht allein bey mir.

716. Was ist der andere grad der heiligung?

Die

**Die erleuchtung :** Indem der H. Geist aus krafft des worts den glauben wücket a, und also eine Göttliche erkänntuß in dem hertzen entzündet, welche über alle vernunfft, und ein himmlisches licht ist b, und das hertz solcher Göttlichen dinge allerdings überzeuget c.

a Joh. 6/29. Das ist Gottes werck/ daß ihr glaubet an den/ den er gesandt hat.

Eph. 2/ 8. Aus gnaden seyd ihr selig worden/ durch den glauben/ und dasselbige nicht aus euch/ Gottes gabe ist es.

Eph. 1/ 13. 14. Durch Christum habt ihr gehört das wort der wahrheit / nemlich das Evangelium von eurer seligkeit / durch welchen ihr auch/ da ihr glaubetet/ versiegelt worden seyd mit dem Heil. Geist der verheissung, welcher ist das pfand unsers erbes / zu unser erlösung / daß wir sein erthum würden zu lob seiner herrlichkeit.

1. Cor. 12/ 3. Niemand kan Jesum einen HERRN heissen/ ohne durch den Heil. Geist.

Juda 9. 20. Ihr meine lieben/ erbauet euch auf euren allerheiligsten glauben durch den Heil. Geist/ und betet.

b 2. Cor. 4/ 6. Gott/ der da hieß das licht aus der finsternuß herfür leuchten/ der hat einen hellen schein in unsere hertzen gegeben/ daß durch uns entzündet die erleuchtung von der erkänntuß der klarheit Gottes in dem angesicht Jesu Christi.

Ephes. 1/ 17. 18. 19. Der Gott unsers Herrn Jesu Christi/ der Vater der herrlichkeit gebe euch den Geist

der weißheit / und der offenbahrung / zu seiner selbst: erkännuß / und erleuchtete augen eures verständniß / daß ihr erkennen möget / welche da sey die hoffnung eures beruffs / und welcher sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen Heiligen / und welche da seye die überschwengliche größe seiner krafft an uns / die wir glauben nach der würckung seiner mächtigen stärke.

1. Cor. 2 / 12. 16. Wir haben nicht empfangen den geist der welt / sondern den Geist aus Gott / daß wir wissen können / was uns von Gott gegeben ist / welches wir auch reden nicht mit worten / welche menschliche weißheit lehren kan / sondern mit worten / die der Heil. Geist lehret / und richten geistliche sachen geistlich. Der natürliche mensch aber vernim nichts vom Geiste Gottes, es ist ihm eine thorheit / und kan es nicht erkennen / dann es muß geistlich gerichtet seyn. Der geistliche aber richtet alles / und wird von niemand gerichtet. Denn wer hat des Herrn sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben Christus sinn

Eph. 5 / 8. 9. Ihr waret weyland finsternuß / nun aber seyd ihr ein licht im Herrn / wandelt / wie die kinder des lichts.

Ephes. 3 / 16. 19. Daß er euch krafft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit / stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen / und Christum zu wohnen / durch den glauben in euren hertzen / und durch die liebe eingewurkelt und gegründet werdet / auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen / welches da seye die breite / und die länge / und die tieffe / und die höhe. Auch erkennen / daß / Christum lieb habet / viel besser ist /  
dann

dann alles wissen; auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley G<sup>o</sup>ttes fülle.

### 717. Was ist das dritte stück der heiligung?

Daß er uns in dem rechten glauben heiliget: das ist, daß er uns durch den glauben die wahre gerechtigkeit J<sup>h</sup>esu Christi zueignet, und schenket a, und damit wiedergebieret zu der f<sup>h</sup>indschafft G<sup>o</sup>ttes b, folgendts einen guten trieb zu einem heiligen wandel aus dem glauben in uns würcket c, und also das G<sup>o</sup>ttliche ebenbild wiederum in uns erneuert d.

<sup>a</sup> Ap<sup>o</sup>st. Gesch. 26/18. Aufzuthun ihre augen/ daß sie sich bekehren von der finsternuß zu dem licht/ und von der gewalt des satans zu G<sup>o</sup>tt/ zu empfangen vergebung der sünden/ und das erbe/ samt denen/ die geheilget werden durch den glauben an mich.

Phil. 3/8. 9. Ich achte es alles für schaden gegen der überschwenglichen erkantnuß Christi J<sup>h</sup>esu meines H<sup>h</sup>erm / um welches willen ich alles habe für schaden gerechnet/ und achte es für dreck / auf daß ich Christum gewinne / und in ihm erfunden werde/ daß ich nicht habe meine gerechtigkeit / die aus dem gesetz/ sondern die durch den glauben an Christum kommt / nemlich die gerechtigkeit / die von G<sup>o</sup>tt dem glauben zugerechnet wird.

<sup>b</sup> Joh. 3/5. Warlich/warlich, ich sage dir: es seye dann/ daß jemand geboren werde aus dem wasser und Geist/ so kan er nicht in das reich G<sup>o</sup>ttes kommen.

Lit. 3/5. 6. 7. G<sup>o</sup>tt nach seiner barmherzigkeit machet

machet er uns selig/ durch das bad der wiederges  
burt und erneuerung des H. Geistes/ welchen  
er ausgegossen hat über uns reichlich/ durch Jesum  
Christum unsern Heyland/ auf daß wir durch dessel-  
ben gnade gerecht und erben seyen des ewigen lebens/  
nach der hoffnung; das ist gewislich wahr.

c Apost. Gesch. 15/9. Er reinigte ihre hertzen durch  
den glauben.

1. Petr. 1/15. 16. Nach dem/ der euch beruffen hat/  
und heilig ist/ seydt auch ihr heilig in allem eurem  
wandel. Dann es stehet geschrieben: Ihr solt hei-  
lig seyn/ dann ich hin heilig.

1. Theff. 4/3. Das ist der wille Gottes/ eure heiligi-  
gung. vers. 7. GOTT hat uns nicht beruffen zur  
unreinigkeit/ sondern zur heiligung.

d Siehe oben Frag 529.

718. Wie kan aber ein mensch einen heh-  
ligen wandel führen, der doch noch  
sünde an sich hat?

Nicht aus seiner krafft, sondern aus der  
neuen krafft des Heil. Geistes, die in ihm wür-  
cket; so dann nicht in der höchsten vollkom-  
menheit, sondern nach dem maasß der gnaden,  
die jedem gegeben ist.

Siehe oben Frag. 338. 346.

719. Welches ist das vierdte stück der  
heiligung?

Daß der H. Geist, in welchem er sein werck  
angefangen, es in dem glauben immer wei-  
ter fortsetzet, zunehmen läset, und bis ans  
ende, erhält.

phi

Philipp. 1/6. Ich bin desselbigen in guter zuversicht/  
daß/ der in euch angefangen hat das gute werck / der  
wirds auch vollföhren / bis auf den tag Jesu  
Christi.

1. Petr. 1/5. Ihr werdet durch Gottes macht durch den  
glauben bewahret zur seligkeit / welche zubereitet ist/  
daß sie offenbahr werde zu der letzten zeit.

1. Petr 5/10. Der GOTT aller gnade / der uns be-  
ruffen hat zu seiner ewigen herlichkeit / in Christo JE-  
su / derselbige wird euch / die ihr eine kleine zeit leidet/  
vollberetten / stärcken / Fräßrigen / gründen.

1. Corinth. 1 5/58. Meine lieben brüder / seyd veste /  
unbeweglich / und nehmet immer zu in dem  
wercke des HErrn / sintemahl ihr wisset / daß  
eure arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn.

720. Können wir dann nicht aus eige-  
ner krafft in dem guten verhar-  
ren oder fortfahren?

Nein, wo wir uns gelassen würden, solten  
wir wiederum zurück fallen, sondern es ist  
der Heil. Geist, der anfang, mittel und ende  
bey uns würcken muß, und solches durch eben  
die mittel des worts und der Sacramenten,  
durch die er es angefangen hat, daher wir stäts  
an dero gebrauch verbunden sind.

721. Können wir aber gleichwohl ge-  
wiß seyn, wo der Heil. Geist sein  
gutes werck in uns angefangen  
hat, daß ers auch werde bis an  
das ende erhalten wollen?

**Ja:** dann ob wir wohl von uns selbst solche gnade wiederum verscherzen können, auch, wo wir uns derselben nicht sorgfältig gebrauchen wollen, wiederum verlieren werden, so haben wir gleichwohl Gottes theuren verspruch, der es uns an nothwendiger gnade zu unserer erhaltung nicht mangeln lassen will.

Siehe oben Phil. 1/6. 1. Petr. 1/5. c. 5/10. Fr. 719.  
 1. Cor. 10/12. 13. Wer sich lässet düncken/er stehe/mag wohl zusehen/das er nicht falle. Es hat euch noch keine/dann menschliche versuchung betretten. Aber Gott ist getreu/der euch nicht lässet versuchen über euer vermögen/sondern machet/das die versuchung so ein ende gewinne/das ihrs könnet ertragen.

Röm. 8/35/39. Wer will uns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal oder angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blöße? oder fährlichkeit? oder schwerdt? wie geschrieben stehet? Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen tag/wir sind geachtet wie schlachtschaafe. Aber in dem allen überwinden wir weit um deswillen/der uns geliebet hat; Dann ich bin gewiß/das weder tod noch leben/weder engel noch fürstenthum/nach gewalt/weder gegenwärtiges noch zukünftiges/weder hohes noch tieffes/nach keine andere creatur mag uns scheiden von der liebe Gottes/die da in Christo Jesu ist unserm Herrn.

1. Cor. 1/8. Gott wird euch vest behalten/bisß ons ende/das ihr unsträfflich seyd auf den tag unsers Herrn Jesu Christi. Dann Gott ist  
 treu!

tren / durch welchen ihr beruffen seyd zur gemeinschaft seines Sohns Jesu Christi.

Col. 1/9. 12. Wir hören nicht auf für euch zu beten/ und bitten/ daß ihr erfület werdet mit erkantnuß seines willens in allerley geistlicher weißheit und verstand/ daß ihr wandelt würdiglich/ dem HErrn zu allem gefallen/ und fruchtbar seyd in allen guten wercken / und wachset in der erkantnuß Gottes / und gestärcket werdet mit aller krafft nach seiner herrlichen macht / in aller gedult und langmüthigkeit / mit freuden. Und dancksaget dem Vater/ der uns tüchtig gemacht hat zu dem ertheil der Heiligen im licht.

2. Thessal. 3/ 3. Der HErr ist treu/ und wird euch stärken/ und bewahren für dem argen.

722. **Wie erhält er aber seine glaubigē?**  
Indem er immerfort ihr lehrer, leiter, und tröster bleibt.

723. **Wie ist er ihr lehrer?**

Indem, so oft sie Göttliches wort hören, lesen, und demselbigen fleißig nachdenken, er ihnen das verständnuß öffnet a, daß sie noch immer weiter in der erkantnuß wachsen b, und aus der schrift das ihnen nöthige verstehen, welches er in ihren hertzen versiegelt c, und sie vor gefährlichen irrthümen bewahret d.

<sup>a</sup> Apost. Gesch. 16/ 14. Ein gottsfürchtig weib mit namen Lydia/ eine purpurrämerin aus der stadt der Thyatirer/ hörte zu/ welcher that der HErr das hertze auf/ daß sie darauf acht hatte/ was von Paulo geredet ward.

b Col. 1/10. Eph. 1/17. 18. siehe oben Frag 715. 721.

1. Joh. 2/27. Die salbung/ die ihr von ihm empfangen habt/ bleibet bey euch/ und dörrffet nicht/ daß euch jemand lehre/ sondern wie euch die salbung allerley lehret/ so ist's wahr/ und ist keine lügen/ und wie sie euch gelehret hat/ so bleibet bey demselbigen.

c 1. Joh. 5/6. Der Geist ist's/ der da zeuget/ daß Geist wahrheit ist.

d 2. Thess. 3/3. Der HERR ist treu/ der wird euch stärken und bewahren für dem argen.

### 724. Wie ist er ihr leiter?

Indem er sie in ihren hertzen durch vorhaltung ihrer pflicht und Göttlichen willens, aus dem wort stätig zu allerhand gutem a, sonderlich auch zu dem gebet b antreibet, und die lusten des fleisches, auch versuchung des teuffels und der welt überwinden hilffet c: Und macht, daß sie solches nicht aus zwang thun, sondern von hertzen, und mit freudigem willen d.

a Röm. 8/14. Welche der Geist Gottes treibet/ die sind Gottes kinder.

b Röm. 8/15. Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen/ durch welchen wir ruffen/ Abba/ lieber Vater/ v. 26. 27. siehe oben Frag 696.

Galat. 4/6. Weil ihr dann kinder seyd/ hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in eure hertzen/ der schreyet: Abba/ lieber Vater.

Sach. 12/10. Über das hauß David/ und über die bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der gunden und des gebets.

c Röm.

c Röm 8/13. Wo ihr nach dem fleisch lebet / so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber durch den Geist des fleisches geschäftet tödtet / so werdet ihr leben.

Gal. 5/16. Wandelt im Geist / so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen

1. Joh 5/4. Alles / was von GOTT geböhren ist / überwindet die welt / und unser glaube ist der sieg / der die welt überwunden hat.

d Gal. 5/18. Regieret euch der Geist / so seyd ihr nicht unter dem Gesetz.

2. Cor. 3/7. Der HERR ist der Geist / wo aber der Geist des HERRN ist / da ist freyheit.

### 725. Wie ist er ihr tröster?

Daß er sie allezeit der kindschafft Gottes in ihren seelen versichert a, friede und freude bey ihnen wärcket b, in ansechtung der sünden ein herglichs und freudiges vertrauen gegen Gott erwecket c, und sonsten in allem leyden also tröstet, daß ihnen keines zu schwer werden muß, sondern sie alles dasselbige in erkantnuß des willens ihres Vaters, des exempls Christi, und der kräftigen gewissen herrlichkeit überwinden, davon aber herrlichen nutzen haben d.

a Röm. 8/16. Derselbige Geist gibt zeugnüß unserm geist / daß wir Gottes kinder sind.

b Röm. 14/17. Das reich Gottes ist nicht essen und trincken / sondern gerechtigkeit und friede / und freude in dem 3. Geist.

Röm. 15/13. GOTT der hoffnung erfülle euch mit aller freude und friede im glauben / daß ihr völlige hoff.

hoffnung habt durch die Krafft des Heiligen Geistes.

c Esa. 57/15. 16. Dann also spricht der Hohe und Erhabene/ der ewiglich wohnet/ des name heilig ist; Der ich in der höhe und in dem heilighum wohne/ und bey denen/ die zerschlagenes und demüthiges geistes sind/ auf daß ich erquickte den geist der gedemüthigten/ und das hertz der zerschlagenen. Ich will nicht immer haddern/ und nicht ewiglich zürnen: Sondern es soll von meinem angeficht ein geist wehen/ und ich will odem machen.

d 2. Cor. 1/3. 4. 5. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi/ der Vater der barmherzigkeit/ und Gott alles trostes: der uns tröstet in allem unsern trübsal/ daß wir auch trösten können/ die da sind in allerley trübsal/ mit dem trost/ damit wir getröstet werden von Gott. Dann gleichwie wir des leidens Christi viel haben/ also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

Röm. 5/1. 5. Nun wir dann sind gerecht worden durch den glauben/ so haben wir friede mit Gott/ durch unsern Herrn Jesum Christ/ durch welchen wir auch einen zugang haben im glauben zu dieser gnade/ darinnen wir stehen/ und rühmen uns der hoffnung/ der zukünftigen herrlichkeit/ die Gott geben soll. Nicht allein aber das/ sondern wir rühmen uns auch der trübsalen/ dieweil wir wissen/ daß trübsal gedult bringet/ gedult aber bringet erfahrung/ erfahrung aber bringet hoffnung/ hoffnung aber läset nicht zu schanden werden. Dann die liebe Gottes ist ausgegossen in unser hertz durch den Heiligen Geist/ welcher uns gegeben ist.

**726.** Wircken wir aber gleichwohl mit  
**xxxv.** in solchem werck des Heil. Geistes,  
 dadurch er uns geheiliget?

In dem Anfang desselben können wir, als  
 todte, nichts mitwürcken; nachdem aber der  
 Heil. Geist uns von den todten erwecket, und  
 geistliche lebenskräfte gegeben hat, so kön-  
 nen und müssen wir uns solcher kräften mit  
 gebrauchen, oder wir verlieren die empfangene  
 gnade, jedoch, daß solches mitwürcken nicht  
 unsere eigene kraft sey, sondern die geschenckte  
 gabe des Heil. Geistes, dem auch aller rühm  
 gebühret, als der das wollen und vollbringen  
 gewürcket habe, Phil. 2, 13.

Matth. 25/28. Wud dem unnützen knecht / der  
 sein pfund nicht angewendet / dasselbige ge-  
 nommen / und er gestrafft. v. 29. Wer da hat /  
 (verstehe / und das empfangene recht ge-  
 brauchet) dem wird gegeben werden / und wird  
 die fülle haben. Wer aber nicht hat, dem wird auß/  
 das er hat / genommen werden.

2. Cor. 6/1. Wir ermahnen aber euch / als mithelfer /  
 daß ihr nicht vergeblich die gnade Gottes empfa-  
 het.  
 2. Joh. v 8. Sehet euch für / daß wir nicht verlie-  
 ren / was wir erarbeitet haben / sondern vollen  
 löhn haben.

**727.** Was werden wir aber aus solcher  
 heiligung?

Ge.

Geheiligte und heilige in Christo Iesu.  
Röm. 1/7. Allen / die zu Rom sind / den liebsten Gottes / und beruffenen heiligen.

1. Cor 1/2. Der gemeinde Gottes zu Corinthe / den geheiligten in Christo Iesu / den beruffenen heiligen.

Ephes. 1/1. Den heiligen zu Epheso / und glaubigen in Christo Iesu.

Philipp. 1/1. Allen heiligen in Christo Iesu zu Philippen.

Coloss. 1/2. Den heiligen zu Colossen / und den glaubigen brüdern in Christo.

Juda 1/2. Den beruffenen / die da geheiligt sind in Gott dem Vater / und behalten in Iesu Christo.

728. Sind wir aber in uns selbst heilig?

Nein, sondern in Christo Iesu: Der uns von Gott gemacht ist (in der erleuchtung und wirkung des glaubens) zur weisheit (in der erleuchtung seiner gerechtigkeit in dem glauben,) zur gerechtigkeit, (in wirkung des heiligen wandels und täglicher erneuerung aus dem glauben) zur heiligung (und in fortschung und vollführung solches wercks, bis zu jener gänglichen befreyung von allen sünden und übel) zur erlösung, 1. Cor. 1, 30.

729. Ist's aber nicht zu viel geredet, daß wir denen annoch sündlichen menschen hier in der welt eine heiligkeit wolten zuschreiben?

Wer

Wer sich eine eigene heiligkeit, wie gering sie wäre, aus sich selbst zumessen wolte, der stieffe damit Christum von sich; aber wer Christi heiligkeit in dem glauben ergreiffet, eines heiligen wandels sich befleisset, und in tieffster demuth solche gnade Gottes in sich und andern danckbarlich erkennet, der preiset Christi wohlthat, ehret nicht sich, sondern den Herrn, und redet mit der schrift, und unserm Catechismo.

1. Cor. 6/11. Ihr seyd gewaschen / ihr seyd geheiligt / ihr seyd gerecht worden, durch den Namen des Herrn Jesu / und durch den Geist unsers Gottes.

Ephes. 5/25. 26. 27. Christus hat gethebet die gemeine / und hat sich selbst für sie gegeben / auf daß er sie heiligte / und hat sie gereinigt durch das wasserbad im wort / auf daß er sie ihm selbst darstellte eine gemeine / die herrlich seye / die nicht habe einen flecken / oder runkel / oder des etwas / sondern daß sie heilig seye und unsträfflich.

Hebr. 10/10. In welchem willen wir sind geheiligt / einmal geschehen / durch das opffer des leibes Jesu Christi.

Col. 1/12. Dancksaget dem Vater / der uns tüchtig gemacht hat zu dem ertheil der heiligen im lichte. vers 22. Nun hat er euch versöhnet mit dem leibe seines fleisches durch den tod / auf daß er euch darstellte heilig und unsträfflich / und ohne tadel für ihm selbst.

Col. 3/12. So ziehet an / als die auserwählten Gottes / heiligen und geliebten / herrliches erbarmen / freundschaft / demuth / sanfftmuth / gedult.

Ephes.

Ephes. 3/ 8. Mir / dem allgeringsten unter allen heiligen. v 18. Auf daß ihr begreifen möget mit allen heiligen/ 10.

Ephes. 4/ 12. Daß die heiligen zugerichtet werden zum werck des amts/ dadurch der leib Christi erbauet werde.

Ephes. 5/ 3. Hurerey und alle unreinigkeit/ oder geiz/ lasset nicht von euch gesagt werden/ wie den heiligen zustehet. Und an vielen mehrern orten.

730. Sind dann nicht nur allein die selige in dem himmel heilig?

Die schrift leget solchen namen allen denen, die durch den glauben in Christo geheiligt sind, bereits in diesem leben bey.

731. Was soll an dem menschen geheiligt werden?

Der ganze mensch, mit seel und leib, daß die seele mit dem glauben und dessen fruchten erfüllet, der leib aber ein tüchtiger werckzeug werde, in und durch welchen die geheiligte seele gutes würcke.

1. Theff. 5/ 23. 24. Siehe oben Frag. 614.

732. Was istts aber vor eine heiligkeit/ welche den Christen hie in dieser welt zukommt?

Nicht eine solche heiligkeit, daß bey ihnen keine sünden mehr seyen, sondern daß sie ihnen um Christi willen, dessen heiligkeit ihnen

nen

nen vöellig durch den glauben zugerechnet wird, vergeben seyen, und daß sie nicht mehr weiter bey ihnen herrschen: So dann, daß sie mit allem fleiß der heiligung nachstreben, vöelliger zu werden, in allem aber annoch ihre unvollkommenheit demüthig erkennen.

Phil. 3/12. 13. 14. Nicht/daß ichs schon ergriffen habe / oder schon vollkommen s. ye / ich sage ihm aber nach / ob ichs ergriffen möchte / nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. Meine brüder / ich schätze mich selbst noch nicht / daß ichs ergriffen habe: Eins aber sage ich / ich vergesse / was dahinten ist / und strecke mich zu dem / das da vornen ist / und jage nach dem fürgesteckten ziel / nach dem kleinod / welches fürhält die himmlische beruffung Gottes in Christo Jesu.

Hebr. 12/ 14. 15. Jaget nach dem frieden gegen jederman / und der heiligung / ohne welche wird niemand den HERREN sehen: und sehet darauf / daß nicht jemand Gottes gnade versäume.

733. Was haben wir vor trost aus solchem werck der heiligung?

Weil Gott heilig ist, und niemand mit ihm gemeinschaft haben kan, der nicht auch heilig seye, daß er selbst durch seinen Geist uns zu der wahren heiligkeit befördere, und damit, was Adam an uns verderbet hat, wiederum zu recht bringe; Auch mit solcher, obwohl unvollkommenen heiligkeit, zu frieden seyn wolle, aus gnaden um Christi willen, und weil sie selbst sein werck ist.

734. **Wie soll sie uns aber ein antrieb zum guten seyn?**

Daß wir Göttliches werck nicht in uns hindern, und so wohl der mittel der heiligung uns fleißig gebrauchen, als denselbigen bey uns statt finden lassen: wissende, daß nichts unheiliges in das reich Gottes eingehen werde.

735. **Wie heißen diejenige, die dergestalt vom Heil. Geist geheiligt worden?**

Die Christliche kirche.

736. **Was ist dann die Christliche kirche?**

Nicht die gebäu oder Gottes. häuser, da man zu dem Gottesdienst zusammen kommet, sondern die gemeine derjenigen, an welchen der Geist arbeitet, sie durchs wort und Sacramenten zu heiligen.

737. **Wie wird die kirche genannt?**  
Eine heilige Christliche kirche.

738. **Warum eine?**

Darum, daß ohngeachtet der gemeinden, welche Christum bekennen, und in welchen auch fromme Christen seyn mögen, viele hin und wieder in der welt gefunden werden, gleichwohl alle solche zusammen nicht mehr als eine einige allgemeine kirche machen, dero glic-  
der

der jede absonderliche Christliche gemeinden, und in denselben enthaltene glaubige sind: Des wegen sie auch untereinander eine geraue gemeinschaft haben, die wir auch bekennen.

**739. Warum heist sie aber heilig?**

Nicht, ob wären in derselben äußerlichen versammlung keine unheilige und böse, sondern weil sie Christus geheiligt und gereinigt hat durchs wasserbad im wort, Ephes. 5, 26. seine heiligkeit ihr schencket, und sie durch seinen Geist zum heiligen leben antreibet. Daher würcklich allezeit in derselben wahrhaftig heilige leute gefunden werden, die durch den glauben der heiligkeit Christi theilhaftig sind, und dero früchte in einfalt ihres hertzens bringen, Luc. 1, 74. 75. Es mag aber auch die ganze Kirche, wie sie aus solchen recht heiligen, und an sich selbst unheiligen bestehet, heilig genennet werden, wegen der Göttlichen heiligen mittel des worts und der Sacramenten, die in derselben befindlich sind, ob sie wohl an vielen ihren zweck nicht erreichen.

**740. Wie heisset sie Christlich?**

Weil sie von Christo durch seine lehr und Apostel gegründet worden, ihn allein bekennet, und von ihm regieret wird.

**741. Heist sie aber nicht auch Catholisch und Apostolisch?**

Wir

Wir mögen ihr solchen namen gern lassen und geben: wo **Catholisch** oder **allgemein** heisset, daß sie so wohl in der ganzen welt ausgebreitet worden, (Da hingegen die alte Jüdische Kirche nur in dem Jüdischen lande bestunde,) als auch alle Articul des glaubens wahrhaftig und ohne mangel behält, darum solcher name von rechtswegen der **Papistischen** Kirche nicht gebühret: so dann **Apostolisch**, weil sie durch die Apostel ausgerichtet worden, und auf ihrer lehr von Christo noch beruhet b. Es wird aber solches eben darinnen begriffen, wo wir sie eine **Christliche** Kirche nennen.

a Matth. 28/19. Gehet hin/ und lehret alle vöcker.  
 Marc. 16/16. Gehet hin in alle welt/ und prediget  
 das Evangelium allen creaturen.

Col. 1/23. Das Evangelium ist geprediget unter alle creatur.

b Ephes. 2/19, 22. So seyd ihr nun nicht mehr gäste/ und fremdlinge/ sondern bürger mit den heiligen und Gottes haußgenossen/ erbauet auf den grund der Apostel und propheten/ da **Jesus Christus** der eckstein ist/ auf welchem der ganze bau in einander gefüget/ wächst zu einem heiligen tempel in dem **Herrn**/ auf welchen ihr mit erbauet werdet zu einer behausung **Gottes** im Geist.

742. **Wer ist das Haupt der Kirchen?**  
**Allein Christus**, welcher sie auch selbst  
 regiet

regieret, und weil er ihr auf Götliche weise zugegen ist, keines sichtbaren haupts oder stadthalters, davor der Pabst will gehalten seyn, bedarff.

Eph. 1/22.23. Gott hat alle ding unter seine füsse gehalten/ und hat ihn gesetzt zum haupt der gemeine über alles. Welche da ist sein leib/ nemlich die fülle des/ der alles in allem erfüllet.

Ephes. 4/ 15. 16. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der liebe/ und wachsen in allen stücken an dem/ der das haupt ist/ Christus. Aus welchem der ganze leib zusammen gefüget/ und ein glied an dem andern hängt/ durch alle gelencke/ dadurch eines dem andern handreichung thut/ nach dem werck eines jeglichen gliedes/ in seiner masse/ und machet/ daß der leib wächst zu seiner selbst besserung/ und das alles in der liebe.

743. Was gehören aber vor glieder zu der kirchen?

Wo wir die kirche nehmen vor die versammlung derjenigen leute, so sich zu der wahren lehr bekennen, und dem äußerlichen Gottesdienst beywohnen, (wie die kirche pfleget die sichtbare kirche genennet zu werden) so sind auch der selben glieder alle diejenige, welche sich zu Christo mit dem munde und äußerlichen dienst bekennen. Wo wir aber dadurch verstehen den rechten geistlichen leib Christi, so sind dessen glieder allein die wahre glaubige: Und so wird es die unsichtbare kirche genennet.

Ep. Cat.

U

744. Was

744. Was ist dann vor ein unterscheid  
unter der sichtbaren und unsicht-  
baren Kirchen?

Die sichtbare Kirche heisset die äusserliche versammlung derjenigen leute, die man sehen kan in einer gemeinschaft des Gottesdiensts zusammen kommen, und ist alsdann die wahre sichtbare Kirche, wo sie die wahre lehre Christi führet. Und in deroselben sind neben den wahrhaftigen frommen, auch noch andere heuchler und ärgerliche personen, so lang sie nicht aus der gemeinde verstoffen werden, mit begriffen, als die einen äusserlichen dienst mit den andern verrichten, auch bey vielen, deren ihre bosheit öfters vor menschen verborgen ist. Welche aber in solchen rechtslehrenden äusserlichen versammlungen wahrhaftig durch den glauben geheiligt sind; so dann welche GOTT auffer solcher äusserlichen gemeinschaft der sichtbaren wahren kirche, unter andern falschgläubigen gemeinden, durch seine gnade mit dem wahren glauben in ihren hertzen begabet; und also, welche durch solchen glauben mit Christo ihrem haupt thätlich vereiniget sind, solche zusammen machen die allgemeine unsichtbare kirche. Also auch, welche in jeglicher absonderlichen sichtbaren gemeinde wahrhaftig

hafftig glaubig sind, die sind die absonderliche unsichtbare kirche jedes solchen ortz.

745. Warum heissen sie aber die unsichtbare kirche?

Nicht, ob wären die personen oder ihr äusserlicher Gottesdienst nicht sichtbar, sondern weil der glaube ihres hertzens, der sie mit Christo vereiniget, nicht den menschen sichtbar, sondern Gott allein kântlich ist.

2. Tim. 2/19. Der veste grund Gottes bestehet/ und hat diesen siegel: der HERR kennet die seinen/ und es trete ab von der ungerechtigkeit/ wer den namen Christi nennet.

746. Von welcher kirche aber sind die Göttliche verheissungen / und was von der kirche gerühmet wird, zu verstehen?

Von der unsichtbaren, als welche eigentlich die wahre kirche ist, Christum zum haupt hat, von Christi Geist regieret wird, und von ihm die lebendig, heilig, und seligmachende krafft empfähet. Da hingegen die übrige, welche nur allein der sichtbaren, und nicht zugleich der unsichtbaren kirchen glieder gewesen sind, durch solche äusserliche gemeinschafft nicht selig werden können, und nicht anders zu der wahren kirchen gehören, als dürre äste, die an einem grünen baum stehen.

747. Solte aber nicht die äusserliche Kirche auch aus lauter gottseligen und wahrhaftig-glaubigen bestehen?

Zu wünschen wäre solches, auch ist nach aller möglichkeit darnach zu trachten, und solte man daher die offenbahr-böse aus der gemeinde stossen, damit sie nicht die andere anstecken a; aber in der welt ist solches nicht immer möglich, sondern es vergleicht der HERR selbst seinen Kirchen-acker mit einem solchen acker, auf dem neben dem weizen auch das unkraut stehet, welches erst in der erndte soll gänzlich ausgerottet werden b.

a 1. Cor. 5/2. Auf daß / der das werck gethan hat / von euch gethan würde. v. 6. Wisset ihr nicht / daß ein wenig sauerteig den ganzen teig versäuert?

b Matth. 13/25. 37. 47. m. f. w.

2. Tim. 2/20. 21. In einem grossen hause aber sind nicht allein güldene und silberne gefässe / sondern auch hölzerne und irdene / und etliche zu ehren / etliche aber zu unehren. So nun jemand sich reiniget von solchen leuten / der wird ein geheiliget faß seyn / zu den ehren / dem hausherrn bräuchlich / und zu allem guten werck bereitet.

XXXVI. 748. Woran erkennet man die wahre sichtbare Kirche?

Weil

Weil sie gezeuget und erhalten werden muß durch das Wort Gottes, und die H. Sacramenten, so sind auch solche allein ihre unfehlbare Kennzeichen, und also alle diejenige gemeinden eine wahre sichtbare Kirche Gottes, wo dessen wort rein und unverfälscht geprediget, und die Sacramenten nach des Herrn einsetzung ausgespendet werden. Wo solches nicht geschieht, da ist keine wahre sichtbare Kirche. Joh: 8/31. So ihr bleiben werdet an meiner rede / so seyd ihr meine rechte jünger / und werdet die wahrheit erkennen

749. Welches ist aber jetzo solche wahre sichtbare Kirche?

Unsere zum unterscheid also genannte Evangelische Kirche, so durch den theuren werckzeug Gottes, Lutherum, von den Pabstlichen irrthumen ist gereiniget worden. Massen in derselben nicht menschen, sagung und lehre, oder autorität, sondern das bloffe wort Gottes zum grund des glaubens geleyet, auch dasselbige nicht nach der vernunft wohlgefallen ausgeleyet, vielmehr, wie es lautet, einfältig behalten; sodann weder zu noch von den Sacramenten ichtwas gethan wird.

750. Ist aber die seligkeit an die Kirche gebunden?

Es können auch in der sichtbaren Kirchen viele

viele verdammt werden, welche nur deroselben  
 äusserliche glieder sind, und nicht auch zu der  
 unsichtbaren kirchen durch ihren innerlichen  
 glauben gehören. Hingegen ob wohl ein jeder,  
 so die wahre sichtbare kirche erkannt, und er-  
 kennen kan, so lieb ihm seine seligkeit ist, sich  
 zu derselben äusserlichen gemeinschaft verfü-  
 gen soll; so hat Gott gleichwohl auch, auffer  
 dieser äusserlichen gemeinschaft, seinen saam-  
 en in personen, die zu der unsichtbaren kir-  
 chen innerlich gehören, ob sie wohl zu der sicht-  
 baren kirchen zu kommen nicht vermögen, je-  
 doch gleichwohl in jener gemeinschaft selig  
 werden.

### 751. Wie lange soll die kirche wahren?

Wann wir die kirche also ansehen, wie dar-  
 zu auch jene bereits in dem reich der herrlich-  
 keit befindliche selige mit gehören a, welches  
 man die triumphirende kirche zu nennen  
 pfleget, so währet die kirche in ewigkeit. Wo  
 wir aber von derjenigen reden, darinnen  
 Christus noch in gnaden mit wort und Sa-  
 cramenten regieret, welche die streitende  
 heisset, als die mit dem teufel, tod und sünde an-  
 noch zu streiten hat, so soll sie wahren bis an  
 das ende der welt, und weil Christus ein könig  
 ist, ihm sein reich von seinen feinden nicht ent-  
 rissen werden b.

a Hebr.

a Hebr. 12/22. 23. 24. Ihr seyd kommen zu dem berge Zion/ und zu der stadt des lebendigen Gottes/ zu dem himmlischen Jerusalem/ und zu der menge vieler tausend engeln/ und zu der gemeine der erstgebohrnen/ die im himmel angegeschrieben sind/ und zu Gott dem richter über alle/ und zu den geistern der vollkommenen gerechten/ und zu dem mittler des Neuen Testaments Jesu/ und zu dem blut der besprengung/ das da besser redet dann Habels.

b Matth 16/18. Du bist Petrus/ und auf diesen felsen will ich bauen meine gemeine/ und die pforten der hollen sollen sie nicht überwältigen.

Matth. 28/20. Und siehe/ ich bin bey euch alle tage bis an der welt ende.

752. **Muß aber die Kirche allezeit also sichtbar auf erden seyn, daß man ganze rechtglaubige und rechtlehrende gemeinden zeigen könne?**

Nein: sondern es mag wohl das reich des Satans in der welt so mächtig werden, daß man vor demselben das reich Christi nicht erkennen kan, und kein öffentlicher reiner Gottesdienst anzutreffen seye a. Ja, daß dergleichen in dem Neuen Testament geschehen, der abfall folgen, und das weib der Christlichen Kirchen in die wüsten getrieben werden solle, hat uns die schrift vorbezeuget b.

a 1. König. 19/14. Elias sprach: Ich hab um den Herrn den Gott Zebaoth geiffert/ dann die kinder Israel

Israel haben deinen bund verlassen / deine altäre  
zubrochen / deine Propheten mit dem schwerdt erwür-  
get / und ich bin allein überblieben / und sie ste-  
hen darnach / daß sie mir das leben nehmen.

b 2. Thess. 2/3. Der tag Christi kommt nicht / es sey  
dann / daß zuvor der abfall komme / und offen-  
bahret werde der mensch der sünden / und das kind  
des verderbens.

Offenb. Joh. 12/6. Das weib entflohe in die wü-  
sten / da sie hat einen ort bereitet von Gott / daß sie  
dasselbst ernähret würde / tausend zweyhundert und  
sechzig tage.

753. Ist aber alsdann die kirche ganz  
dahin ?

Nein, sondern Gott erhält seinen saamen  
der unsichtbaren kirchen allezeit, ob er wohl vor  
menschlichen augen nicht künlich ist in den  
jenigen, die auch in der äußerlichen verderbten  
Kirche ihm in stiller einfalt ihres hertzens recht-  
schaffen dienen.

1. Kön. 19/18. Ich will lassen überbleiben sie-  
ben tausend in Israel / nemlich alle kneie / die sich  
nicht gebeuget haben für Baal / und allen mund / der  
ihn nicht geküßet hat.

754. Was vor ein scharz des trostes lie-  
get in diesem Articul von der kirchen ?

Daß Gott das menschliche geschlecht so  
hoch begnadet, aus demselben eine gemeinde  
zu sammeln, die sein hauß und eigentum wä-  
re. Ja, daß er die kirche seinem Sohn zur  
braut.



seyn, in der äusserlichen gemeinschafft der Kir-  
chen zu stehen, welches uns nicht nützen wür-  
de, sondern trachten lebendige glieder an dem  
wahren leib Jesu Christi, und dessen aus  
unserm glaubens fruchten versichert zu seyn,  
daran allein unsere seligkeit hanget. Wir  
haben aber, ob wir wahre glieder Christi seyen,  
eben wie die kirche, daran zu erkennen, ob wir  
Göttliches wort mit frucht anhören, und der  
Heil. Sacramenten uns recht nach Christi  
einfegung gebrauchen.

Joh. 10/27. 28. Meine schaaf hören meine stims  
me / und ich kenne sie / und sie folgen mir / und ich  
gebe ihnen das ewige leben / und sie werden nimmer-  
mehr umkommen / und niemand wird sie mir aus  
meiner hand reissen.

756. Was hat die Christliche kirche vor  
ein band unter sich?

Die gemeinschafft der Heiligen.

757. Wer sind solche Heilige?

Alle durch den glauben geheiligte wahre  
kinder Gottes.

758. Was haben sie aber unter sich ge-  
mein?

Nicht ihre äusserliche güter, deren besitz jeglis-  
chem eigen bleibt, nur daß der gebrauch durch  
die liebe des nächsten besten regieret wird a,  
sondern sie haben gemein ihren Gott, Chris-  
stum,

stum, den Heil. Geist, alle geistliche güter, gnadenmittel, und das ewige erbe b.

a 2. Cor. 8/13. 14. Nicht geschicht das der meynung/ daß die andere ruhe haben/ und ihr trübsal / sondern daß es gleich seye. So diene euer überfluß ihrem mangel/ diese theure zeit lang/ auf daß auch ihrer überschwang hernach diene eurem mangel/ und geschehe/ das gleich ist.

b Ephes. 4/3. 6. Seyd fleißig zu halten die einigkeit im geist/ durch das band des friedens. Ein leib und ein Geist/ wie ihr auch beruffen seyd / auf einerley hoffnung eures beruffs Ein Herr/ ein glaube/eine tauffe/ ein Gott und Vater (unser) aller/ der da ist über euch alle/ durch euch alle/ und in euch allen.

759. Wie dienet solche geistliche gemeinschaft zum trost?

Daß alle güter und gaben, welche einem glaubigen mitglied gegeben, eben so wohl zu meinem besten gemeynet sind, und ich mich deroselben zu erfreuen habe: Daher auch alle gebet der glaubigen mitbrüder vor uns gültig sind. Sonderlich aber, daß in solcher gemeinschaft mit den glaubigen mitbrüdern wir auch in der gemeinschaft selbst mit Gott und Christo stehen a.

a 1. Joh. 1/3. Auf daß auch ihr mit uns gemeinschaft habt/ und unsere gemeinschaft seye mit dem Vater und mit seinem Sohne Jesu Christo.

Joh 17/20=23. Ich bitte aber nicht allein für sie/sondern auch für die/ so durch ihr wort an mich glauben werden/

werden / auf daß sie alle eins seyen / gleichwie der  
 Vater in mir / und ich in dir / daß auch sie in  
 uns eines seyen / auf daß die welt glaube / du ha-  
 best mich gesandt / und ich habe ihnen gegeben die  
 Herlichkeit / die du mir gegeben hast / daß sie eines  
 seyen / gleichwie wir eines sind. Ich in ihnen /  
 und du in mir / auf daß sie vollkommen seyen in  
 eines / und die welt erkenne / daß du mich gesandt  
 hast / und liebest sie / gleichwie du mich liebest.

**760. Wie dienet uns aber solche gemein-  
 schafft zum antrieb der gottseligkeit?**

Daß wir in solcher gemeinschafft stehen blei-  
 ben, und daher im licht wandeln. a. Auch  
 alles von GOTT empfangene zu der brüder  
 und des ganzen leibes besten anwenden, mit  
 allen mit brüdern in ihren nöthen mitleiden  
 tragen; wo es ihnen aber wohl gehet, uns mit  
 ihnen freuen, und GOTT dem HERRN eins-  
 mützig davor danken b, und vor alle herzlich  
 beten. sollen c.

a 1. Joh 1/6.7. So wir sagen / daß wir gemein-  
 schafft mit ihm haben und wandeln im finstern  
 niß / so lägen wir / und thun nicht die wahrheit.  
 So wir aber im licht wandeln / wie er im lichte  
 ist / so haben wir gemeinschafft untereinander /  
 und das blut Jesu Christi / seines Sohns. machet  
 uns rein von aller sünde.

b 1. Cor. 12/18.27. GOTT hat die glieder gesetzt / ein  
 jegliches sonderlich am leibe / wie er gewolt hat. So  
 aber alle glieder ein gned wären / wo bliebe der leib?  
 Nun

Nun aber sind der glieder viel / aber der leib ist einer. Es kan das aug nicht sagen zu der hand: ich darff dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füßen / ich darff euer nicht: sondern vielmehr die glieder des leibes / die uns düncken die schwächsten seyn / sind die nöthigsten / und die uns düncken die unehrlichsten seyn / denselben legen wir am meisten ehre an / und die uns am übelsten anstehen / die schämücket man am meisten. Dann die uns wohl anstehen / die bedürffens nicht. Aber GOTT hat den leib also vermengert / und dem dürfftigen glied am meisten ehre gegeben / auf daß nicht spaltung im leibe seye / sondern die glieder für einander gleich sorgen. Und so ein glied leidet / so leiden alle glieder mit; und so ein glied wird herzlich gehalten / so freuen sich alle glieder mit. Ihr seyd aber der leib Christi / und glieder / ein jeglicher nach seinem theil.

Eph. 4/15. 16. siehe oben Frag. 742.

Röm. 12/4. 5. 6. Gleicher weise / als wir in einem leibe viel glieder haben / aber alle glieder nicht einerley geschäfte haben: Also sind wir viele ein leib in Christo. Aber untereinander ist einer des andern glied / und haben mancherley gabe nach der gnade / die uns gegeben ist. v. 15. 16. Freuet euch mit den frölichen / und weinet mit den weinenden. Habt einerley sinn untereinander.

1. Cor. 10/33: Ich mache mich jederman in allerley gefällig / und suche nicht / was mir / sondern was vielen frommet / daß sie selig werden:

6 Eph 6/18: Weter stäts in allem anliegen mit bitten und stehen im geist / und wachet darzu mit allem anhalten und stehen für alle Heiligen.

761. Weil die Kirche auch unterschieden worden ist in die streitende und triumphirende Kirche, ist beyder heiligkeit einerley?

Nein, sondern der streitenden Kirchen heiligkeit bestehet in vergebung der sünden und derselbigen fruchten, dabey noch viel unvollkommenheit ist. Aber in der triumphirenden Kirchen ist lauter vollkommenste heiligkeit, darinn die glaubigen durch die auferstehung der todten völlig eingehen, und in dem ewigen leben leuchten.

762. Welches sind die noch übrige stücke **XXXV** dieses dritten Articuls?

Diese drey, die vergebung der sünden, so hie zu dem reich der gnaden gehört? die auferstehung des fleisches, so der öffentliche eingang in das reich der herrlichkeit; und das ewige leben, welches in solchem reich geführt wird.

763. Warum wird hie der vergebung der sünden gedacht?

Zu zeigen die art und weise, wie der Heilige Geist uns heilige.

764. Wer hat dann macht die sünde zu vergeben?

Allein Gott der Herr a, wiewohl er sich auch in solchem werck der menschen, als seiner werckzeuge, gebrauchet b.

a Marc:

a Marc. 2/7. Wer kan sünde vergeben / denn allein  
GOTT?

b Joh 20/23. Welchen ihr die sünde erlasset / denen  
sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet / denen  
sind sie behalten.

765. Welches sind die mittel, durch  
welche GOTT die sünde vergibt?

Wie es bey GOTT seine unverdiente a und  
uns von Christo erworbene gnade b ist, daß  
uns die sünden vergeben werden; also ge-  
braucht er sich in solchem werck seiner gna-  
den mittel, solches theure gut der vergebung  
uns zu schencken, welche mittel sind sein heil-  
liges wort, und dessen predigt c, so dann die  
Sacramenten, die Tauff d, und das heilige  
Abendmahl e.

a und b Eph. 1/7. An Christo haben wir die erlösung  
durch sein blut / nemlich die vergebung der sünden /  
nach dem reichthum seiner gnade. Col 1/14.

c Luc. 24/47. Und predigen lassen in seinem namen  
busse und vergebung der sünden unter allen völkern /  
und anheben zu Jerusalem.

Apost. Gesch. 26/17.18. Ich sende dich unter die hey-  
den / aufzuchun ihre augen / daß sie sich bekehren  
von der finsterniß zu dem licht / und von der gewalt  
des satans zu GOTT / zu empfaben vergebung der  
sünden / und das erbe samt denen / die geheiliget  
werden durch den glauben an mich.

d Apost. Gesch. 2/38. Thut busse / und lasse sich ein  
jeglicher tauffen auf den namen Jesu Christi / zur  
vergebung der sünden.

e Matth.

e Matth. 26/28. Das ist mein blut des neuen Testaments / welches vergossen wird. für viele: zur vergebung der sünden.

766. Wem sollen die sünden vergeben werden?

Den menschen, als denen allein Christus seine wohlthat verdienet, weil auch andere creaturen der vergebung der sünden nicht bedürfftig oder nicht fähig sind.

767. Wo werden die sünden vergeben?

In der Christlichen kirchen hie auf erden, und also erlangt keiner vergebung der sünden, welcher nicht in der gemeinschaft der kirchen ist, ob schon nicht eben allezeit außersich, jedoch innerlich durch den glauben.

768. Welchen menschen aber sollen die sünden vergeben werden?

GOTT bent solche wohlthat allen menschen an. Aber es erlangen dieselbe allein die bußfertigen, wie dann der HERR buß und vergebung der sünden aneinander gehänget hat.

Luc. 11/47 siehe oben Frag 764.

769. Welche sünden will GOTT vergeben?

Alle sünden a, ohne die sünde in den Heil. Geist, weil in solcher sünde der mensch die mittel nicht annimmt, durch welche er der vergebung theilhaftig werden sollte b.

a Esai.

**a** Esa: 43/23. 25. Mir hast du arbeit gemacht in deinen sünden/ und hast mir mühe gemacht in deinen misserthaten. Ich/ ich tilge deine übertrung um meinet willen/ und gedенcke deiner sünde nicht.

**1.** Joh. 1/7. Das blut Jesu Christi des Sohns Gottes macht uns rein von aller sünde.

**Apst. Gesch. 13/38. 39.** So sey es euch nun kund/ lieben brüder/ daß euch verkündiget wird vergebung der sünden/ durch diesen/ und von dem alen/ durch welches ihr nicht kontet im gesetz Mose gerecht werden; wer an diesen glaubet/ der ist gerecht.

**b** Matth. 12/31. Ich sage euch: alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben/ aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben.

**770. Welches ist das mittel von unserer seiten, dadurch wir die vergeltung erlangen?**

Allein der glaube: Daher heisset, daß unser glaube allein gerecht machet, das ist, daß der glaube die gerechtigkeit, welche Gott um Christi willen, aus lauter gnaden schencket, annimmt, und also dem menschen zuignet.

**Röm. 3/28.** So halten wir es nun/ daß der mensch gerecht werde/ ohne des gesetz's werck/ allein durch den glauben/ **Röm. 4/28.** Ist Abraham durch die werck gerecht/ so hat er wohl ruhm/ aber nicht für Gott. Was saget aber die Schrift? Abraham hat Gott geglaubet/ und das ist ihm zur gerechtigkeit zugerechnet. Dem aber/ der mit wercken umgethet/ wird der lohn nicht aus gnaden zuge-

zugerechnet/ sondern aus pflicht; dem aber/ der nicht mit wercken umgehet/ glaubt aber an den/ der die gottlosen gerecht machet/ dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. Nach welcher weise auch David saget: daß die seligkeit sey allein des menschen / welchem Gott zurechnet die gerechtigkeit ohne zuthun der wercke / da er spricht: Selig sind die/ welchen ihre ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre sünden bedeckt sind. Selig ist der mann/ welchem Gott keine sünde zurechnet.

Gal. 2/ 16. Weil wir wissen/ daß der mensch durch des gesetzes werck nicht gerecht wird/ sondern durch den glauben an JEsum Christum / auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Christum/ und nicht durch des gesetzes werck/ dann durch des gesetzes werck wird kein fleisch gerecht.

Phil. 3/ 8. 9. Ich achte es alles für schaden gegen der überschwencklichen erkänntuß Christi JEsu meines HErrn / um welches willen ich alles für schaden gerechnet/ und achte es für dreck/ auf daß ich Christum gewinne/ und in ihm erfunden werde/ daß ich nicht habe meine gerechtigkeit/ die aus dem gesetz/ sondern die durch den glauben an Christum kommt nemlich die gerechtigkeit/ die von Gott dem glauben zugerechnet wird.

771. Solten aber die wercke nicht auch etwas zu unserer seligkeit und rechtsfertigung thun?

Nein, allerdings nicht, dann sonst wäre es nicht mehr lauter gnade; also können wir Gott die vergebung der sünden und seligkeit, weder vorher

vorher abverdienen, noch nachverdienen, damit es alles ein gnaden-geschenck ist und bleibet a. Jedoch müssen nothwendig die wercke eines heiligen wandels folgen, als worzu wir beruffen, und uns eben deswegen die sünden vergeben sind, daß wir ihnen nicht weiter mehr dienen sollen b.

<sup>a</sup> Röm. 11/6. Ists aus gnaden/ so ist nicht aus verdienst der wercke/ sonst würde gnade nicht gnade seyn. Ists aber aus verdienst der wercke/ so ist die gnade nichts/ sonst wäre verdienst nicht verdienst.

Sche auch Röm. 4/2.9.

<sup>b</sup> Ephes. 2/7.10. Auf daß er erzeigte in den zukünftigen zeiten den überschwenglichen reichthum seiner gnade/ durch seine güt über uns/ in Christo Iesu. Dann aus gnaden seyd ihr selig worden/ durch den glauben/ und dasselbige nicht aus euch/ Gottes gabe ist es/ nicht aus den wercken/ auf daß sich nicht jemand rühme. Dann wir sind sein werck/ geschaffen in Christo IESU zu guten wercken. Zu welchen uns Gott zuvor bereitet hat/ daß wir darinnen wandeln sollen.

772. Machtet aber solche lehre, daß wir aus lauter gnade, und aus dem glauben allein selig werden, nicht sichere und träge leute zu guten wercken?

Nein; denn wir hören, daß der glaube erfordert wird, welcher nothwendig fruchte bringet

bringen muß, und also, wo kein fleiß zu gutem wercken, da ist kein glaube; wo kein glaube, da ist keine vergebung noch seligkeit a. Also auch, welchen GOTT die sünde vergiebet, die reiniget er mehr und mehr von ihrer untugend b. Hingegen wird durch diese lehr GOTTES ehre hochgepriesen, daß alles nicht unser verdienst, sondern seine gnade allein seye, woraus wir selig werden c.

a 2. Petr. 1/3. 11. Nachdem allerley seiner Göttlichen krafft (was zum göttlichen leben und wandel dienet) uns geschendet ist/ durch die erkantniß des/ der uns beruffen hat durch seine herlichkeit und tugend/ durch welche uns die theure und allergrößeste verheißungen geschendet sind/ nemlich/ daß ihr durch dasselbe theilhaftig werdet der Göttlichen natur/ so ihr stehet die vergänglichliche lust der welt. So wendet allen fleiß daran/ und reichet dar in eurem glauben tugend/ und in der tugend bescheidenheit/ und in der bescheidenheit mäßigkeit/ und in der mäßigkeit gedult/ und in der gedult gottseligkeit/ und in der gottseligkeit brüderliche liebe/ und in der brüderlichen liebe gemeine liebe; dann wo solches reichlich bey euch ist/ wirds euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen in der erkantniß unsers Herrn Jesu Christi. Welcher aber solches nicht hat/ der ist blind/ und tappet mit der hand/ und vergisset der reinigung seiner vorigen sünden. Darum/ lieben brüder/ thut bestomehr fleiß euren beruf und erwählung fest zu machen. Dann wann ihr solches thut/ werdet ihr nicht straucheln/ und

und also wird euch reichlich dargereicht werden der eingang zu dem ewigen reich unsers HEDEN und Heylandes Jesu Christi.

b 1. Joh. / 9. So wir unsere sünde bekennen / so ist er treu und gerecht / daß er uns die sünde vergibt / und reiniget uns von aller untugend.

c Röm. 3 / 19. Auf daß aller mund verstopffet werde / und alle welt Gott schuldig seye. v. 26. 27. Auf daß er allein gerecht seye / und gerecht mache den / der da ist des glaubens an Jesu. Wo bleibet nun der ruhm? Er ist aus. Durch welches gesetz? Durch der wercke gesetz? Nicht also / sondern durch des glaubens gesetz.

### 773. Wie recht fertigen aber die wercke den menschen?

Also, daß sie vor den menschen äußerliche zeugnissen sind, der durch den glauben vor Gottes gericht aus gnaden erlangten gerechtigkeit, wie in solchem verstand Jacobus ihnen die rechtfertigung zuschreibet a, und daß sie auch den menschen selbst in seinem gewissen dessen versichern b.

a Jac. 2 / 18. 26. Es möchte jemand sagen: Du hast den glauben / und ich habe die wercke / zeige mir deinen glauben mit deinen wercken / so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. Du glaubest, daß ein einiger Gott ist / du thust wohl daran / die teuffel glaubens auch / und zittern. Wilt du aber wissen / du eitler mensch / daß der glaube ohne werck todt seye? Ist nicht Abraham unser vater durch die wercke gerecht worden / da er seinen sohn Isaac

anf

auf dem altar opfferte? Da siehest du/ daß der glaube mit gewürcket hat an seinen wercken/ und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden. Und ist die schrift erfüllet/ die da saget: Abraham hat GOTT geglaubt/ und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet/ und ist ein Freund GOTTES geheissen. So sehet ihr nun/daß der mensch durch die werck gerecht wird/ nicht durch den glauben alleine. Desselbigen gleichen die hure Rahab/ ist sie nicht durch die wercke gerecht worden/ da sie die botten aufnahm/ und ließ sie einen andern weg hinaus? Dann gleichwie der leib ohne geist todt ist/ also auch der glaube ohne die werck ist todt.

b 2. Petr. 2/ 10. Thut desto mehr fleiß/ euren besuff und erwählung vest zu machen.

1. Joh. 3/ 12. Ihr lieben/ so uns unser hertz nicht verdammet/so haben wir eine freudigkeit zu GOTT.

774. Wie geschiehet aber die vergebung selbst?

Also, daß die sünden den glaubigen nicht weiter zugerechnet, sondern erlassen seyn sollen, und hingegen die gerechtigkeit JESU Christi ihnen zugerechnet wird.

Psal. 32/ 1. 2. Wohl dem/ dem die übertrettung vergeben sind/ dem die sünde bedecket ist. Wohl dem menschen/ dem der HERR die missethat nicht zurechnet/ in des geist kein falsch ist.

Siehe auch Röm. 4/ 6. 7.

2. Cor. 5/ 21. GOTT hat den/ der von keiner sünde wuste/ für uns zur sünde gemacht/ auf daß wir würden in ihm die gerechtigkeit/ die für GOTT gilt.

Jerem. 50/ 20. Zur selbigen zeit/ und in denselbigen tagen

sagen wird man die missethat Israel suchen/ sprichet der HErr/ aber es wird keine da seyn/ und die sünde Juda/ aber es wird keine gefunden werden/ dann ich will sie vergeben denen/ so ich überbleiben lasse.

775. Werden aber auch die straffen zugleich erlassen?

Ja a, dann wo keine sünde mehr ist, ist auch keine straffe; indessen aber, so züchtiget Gott seine glaubige öffters nach gescheneckter vergabung ihrer sünden mit allerhand leyden, das mit sie die schwere der vorigen sünden, und größe der göttlichen gnade desto besser erkennen, in der heiligung zunehmen, und so viel mehr verwahret werden, nicht auß neue die sünde zu begehen b.

a Esa. 53/5. Die straffe liegt auf ihm/ auf das wir Friede hätten/ und durch seine wunden sind wir geheilet.

b 2. Sam. 12/13. 14. Der HErr hat deine sünde weggenommen/ du wirst nicht sterben. Aber dieweil du die feinde des HErrn hast lästern gemacht/ wird dir der sohn/ der dir geböhren ist/ des todes sterben.

1. Cor. 11/31. 32. So wir uns selber richteren/ so würden wir nicht gerichtet. Wann wir aber gerichtet werden/ so werden wir von dem HErrn gezüchtiget/ auf das wir nicht samt der welt verdammet werden.

Jerem. 30/11. Ich bin bey dir/ spricht der HERR/ das ich dir helffe. Dann ich wills mit allen heyden ein ende machen/ dahin ich dich zerstreuet habe/ aber  
mif

mit dir will ichs nicht ein ende machen. Süchtigers aber will dich mit massen, daß du dich nicht unschuldig haltest.

2. Cor. 4/16. Hebr. 12/7. 11. 1. Petr. 4/1. siehe oben Frag 707.

776. Auf wie lang vergibt **GOTT** die Sünde?

Seinem gnädigen willen nach vergibt er die sünde auf ewig, daß er derselben nicht weiter zu gedencken begehret a. Wo aber der mensch wiederum böshafftig die gnade, glauben und gut gewissen von sich stößet, so werden solche sünden wiederum neu, und verlieret der mensch die frucht der empfangenen vergebung, nicht anders, als ob er sie niemals empfangen hätte b. Dahero, wie außser Christo keine vergebung ist, so genießet der mensch derselben so lang, als er durch den glauben in Christo ist und bleibet.

a Ezech. 18/21 22. Wo sich der gottlose befehret von allen seinen sünden/ die er gethan hat/ und hält alle meine rechte/ und thut recht und wohl/ so soll er leben / und nicht sterben; es soll aber seiner überrückung/ so er begangen hat/ nicht gedacht werden/ sondern soll leben um der gerechtigkeit willen/ die er thut.

b Ezech. 18/24. Wo sich der gerechte fehret von seiner gerechtigkeit / und thut böses / und lebet nach allen greueln/ die ein gottloser thut/ solt der leben? In/ aller seiner gerechtigkeit/ die er gethan hat/

Der dritte Artikel.

482

hat / soll nicht gedacht werden / sondern in seiner  
übertretung und sünden / die er gethan hat / so  
er sterben.

Siehe auch Matth. 18/27 32. 34.

777. Wann aber der mensch wiederum  
aus der gnade gefallen / hat er noch  
ferner die vergebung aufs neue zu  
hoffen.

Ja, wo er sich bekehret, und aufs neue in  
denjenigen bund eintritt, aus welchem er vor  
mahls getreten war a. Dann die Göttliche  
verheißung der gnade, und einladung zur buße  
gehen ganz allgemein b.

a 2. Tim. 2/24. 25. 26. Straffe die widerspenstigen  
ob ihnen GOTT dermaleins buße gebe / die wahr-  
heit zu erkennen / und wieder nüchtern würden aus  
des teuffels strick / von dem sie gefangen sind zu sei-  
nem willen.

Offenb. Joh. 3/19. So sey nun fleißig / und thue buße.

b 2. Petr. 3/9. GOTT hat gedult mit uns / und will  
nicht / daß jemand verlohren werde / sondern  
daß sich jederman zur buße kehre.

Röm. 5/20. Wo die sünde mächtig worden ist / da ist  
doch die gnade viel mächtiger worden.

Esa. 55/7. Der gottlose lasse von seinem weg / und der  
übelthäter seine gedanken / und bekehre sich zum  
HERN / so wird er sich sein erbarmen / und zu  
unserm GOTT / dann bey ihm ist viel vergebung.

778. Was haben wir vor einen schatz  
des trosts in der vergebung der  
sünden?

Sp. Cat.

Æ

Et

Es ist dieser der grund des übrigen trostes. Dann weil die sünde allein diejenige ist, so uns von Gott und allem guten scheidet, so führet uns die vergebung der sünden zu Gott und dem genuß aller seiner gnaden. Daher, wo vergebung der sünden ist, da ist auch leben und seligkeit.

779. Wie soll uns aber diese vergebung zu gottseligem leben anfrischen?

Daß wir der gnade nicht mißbrauchen, sie auf muthwillen zu ziehen a, noch der sünden uns wiederum aufs neue ergeben, welche zu vergeben, eine so mächtige gnade vonnöthen gewesen, sonderlich aber, daß wir solche vergebung nicht muthwillig zu nichte machen, durch unverföhnlichkeit b, oder andere herrschende sünde verlieren, und damit gar Gottes schweren zorn über uns häuffen c.

a Judä v. 4.

b Matth. 6/15. Wo ihr den menschen ihre fehle nicht vergabet / so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben.

c 2. Petr. 2/20. 21. 22. So sie entflohen sind dem unflath der welt / durch die erkantnuß der HERRN und Heylandes Jesu Christi / werden aber wiederum in dieselbige geflochten und überwunden / ist mit ihnen das letzte ärger worden dann das erste. Dann es wäre ihnen besser / daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkant hätten / dann daß sie ihn

ihn erkennen / und sich kehren von dem heiligen gebott / das ihnen gegeben ist. Es ist ihnen widerfahren das wahre sprüchwort: Der hund frisset wieder / was er gespenet hat / und die saue wälzet sich nach der schwemme wieder im foth.

XXXIIX.

780. Wann wird das werck der heiligung allerdinges vollendet?

In der auferstehung des fleisches.

781. Wann soll die auferstehung des fleisches geschehen?

An dem lieben jüngsten tag; dessen zeit aber uns verborgen ist.

Marc. 13/32. Siehe Frag 679.

782. Wer wird die todten erwecken?

GOTT wird sie durch seine krafft erwecken; der Vater, als der alles leben in sich urspränglich, wie auch Christum unser haupt auferwecket hat a; nicht weniger auch der Sohn, dem der Vater das leben auch gegeben in sich selbst zu haben, zu dessen reichsverwaltung solche auferweckung gehöret b, so dann der Heilige Geist, welcher damit sein werck an uns vollendet c.

a 2. Cor. 4/14. Wir wissen daß der / so den HERN IESUM auferwecket hat / wird uns auch auferwecken durch IESUM / und wird uns darstellen samt euch.

b 1. Cor. 6/14. GOTT hat den HERN auferwecket / und wird uns auch auferwecken durch seine krafft.

K 2

b Joh.

b Joh. 5/26. Wie der Vater das leben hat in ihm selber / also hat er dem Sohn gegeben das leben zu haben in ihm selber. v. 28. 29. Verwundert euch des nicht; denn es kommt die stunde / in welcher alle / die in den gräbern sind / werden seine stimme hören / und werden herfür gehen / die da gutes gethan haben / zur auferstehung des lebens / die aber übels gethan haben / zur auferstehung des gerichtts.

Joh. 6/40. Das ist der wille des / der mich gesandt hat / daß / wer den Sohn siehet / und glaubet an ihn / habe das ewige leben / und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage.

Joh. 19/25. Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und er wird mich hernach aus der erden auferwecken.

Offenb. Joh. 1/17. 18. Ich bin der erste und der letzte / und der lebendige; Ich war todt / und siehe / Ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit / und habe die schlüssel der hülle und des todes.

c Röm. 8/11. So nun der Geist des / der Jesum von den todten auferwecket hat / in euch wohnet / so wird auch derselbige / der Christum von den todten anferwecket hat / eure sterbliche leiber lebendig machen / um des willen / daß sein Geist in euch wohnet.

Siehe auch Ezech. 37/9.

783. Werden wir dann nicht aus eigener krafft auferstehen?

Nein, solches kommet allein Christo zu. Es vermag keine bloss menschliche krafft einen todten erwecken, sondern es gehöret dazu die

die

die Göttliche allmacht, daher es auch über unsere vernunft ist, und von derselben nicht gefasset wird.

Phil. 3/21. Welcher unsern nichtigen leib verklären wird / daſer ähnlich werde ſeinem verklärten leibe / nach der würckung / damit er kan auch alle dinge ihm unterthänig machen.

784. Wer soll aber auferwecket werden ?

Alle menschen, fromme und böse, groſſe und kleine a, welche je gelebet haben, und geſtorben ſind b.

a Dan. 12/2. (47.) Viele / ſo unter der erden ſchlaffen liegen / werden auferwachen / etliche zum ewigen leben / etliche zur ewigen ſchmach und ſchande.

Joh. 1/28. 29. Siehe oben Frag. 782: b

b 1 Cor. 15/51. 52. 53. Siehe / ich ſage euch ein geheimniß: Wir werden nicht alle enſchlaffen / wir werden aber alle verwandelt werden. Und daſſelbe plöſlich in einem augenblick / zur zeit der letzten poſaunen. Dann es wird die poſaune ſchallen / und die todten werden auferſtehen unverweſlich / und wir werden verwandelt werden. Dann das verweſliche muſ anziehen das unverweſliche / und das ſterbliche muſ anziehen die unſterblichkeit.

785. Wie mag aber die auferſtehung auch den gottloſen gedeyen, da ſie doch eine frucht der auferſtehung Chriſti iſt, an deme die gottloſen kein theil haben ?

Die auferſtehung der glaubigen; wie ſie zu

Dem ewigen leben und der herrlichkeit geschiehet, kommt aus Christi auferstehung her, und gehöret also ihnen allein a. Daß aber die gottlosen auferstehen, geschichet aus dem gerechten gericht Gottes, damit sie zur ewigen straff gezogen werden b.

a 1. Cor 15/ 21. 22. Sientemahl durch einen menschen der tod / und durch einen menschen die auferstehung der todten kommet Dann gleichwie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

b 2. Thessal. 1/6. 7. 8. Nachdem es recht ist bey Gott / zu vergelten trübsal denen / die euch trübsal anlegen / euch aber / die ihr trübsal leidet / ruhe mit uns: Wann nun der Herr JESUS wird offenbahret werden vom himmel / samt den Engeln seiner krafft / und mit feuerflammen / rache zu geben über die / so Gott nicht erkennen / und über die / so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn JESU Christi.

786. Was soll an dem menschen auferstehen ?

Der ganze mensch wird auferstehen: doch eigentlich zu reden, nach dem leibe, der gefallen ist, daher es auch die auferstehung des fleisches genennet wird. Die seele aber gehet sie an, so fern dieselbe aus dem ort ihrer seligkeit bey den frommen, oder ihrer quaal bey den verdammten wiederbracht, und mit ihrem leib wieder vereiniget wird.

787. In welchem leib werden die todten auferstehen?

In eben demjenigen leibe, in welchem sie auf erden gelebet haben a, wie auch Christus keinen andern, sondern seinen vorigen leib wieder aus dem grabe gebracht b, und es die gerechtigkeit Gottes erfordert, daß derjenige leib, der mit gekämpffet, auch mit gecrönet werde.

a Job. 19/26. 27. Und werde darnach mit dieser meiner haut umgeben werden/und werde in meinem fleisch Gott sehen/ denselben werde ich mir sehen/ meine augen werden ihn schauen/ und kein fremder.

1. Cor. 15/53. Das verwestliche muß anziehen das unverwestliche / und diß sterbliche muß anziehen die unsterblichkeit.

b Siehe oben Frag 660. 661.

788. Wird aber der leib noch in allem der vorigen art seyn?

Weil die auferstandenen kein irdisch oder natürlich leben mehr führen sollen, sondern ein geistliches ewiges leben, so müssen die leiber der auferstandenen nicht mehr, ihrer art nach, irdisch und natürlich, sondern geistlich seyn.

1. Cor. 15/44. Es wird gesäet ein natürlicher leib/ und wird auferstehen ein geistlicher leib.

789. Was werden dann die leiber der seligen vor sonderbaren vorzug haben?

¶ 4

Das

Daß sie mit grosser herrlichkeit gezieret, und dem verklärten leibe Christi sollen ähnlich werden, und daher leuchten, als die sonne und sternen in dem ewigen reich.

Dan. 12/3. (48.) Die lehrer aber werden leuchten wie des himmels glantz/ und die/so viel zur gerechtigkeit weisen/ wie die sterne immer und ewiglich.

Matth. 13/43. Dann werden die gerechten leuchten/ wie die sonne/ in ihres Vaters reich.

Phil. 3/20. 21. Unser wandel ist im himmel/ von dannen wir auch warten des Heylandes IESU Christi des HEREN. Welcher unsern ichtigen leib verklären wird/ daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe/ nach der würckung/ damit er kan auch alle ding ihm unterthänig machen.

I. Cor. 15/40. 50. Es sind himmlische körper und irdische körper. Aber eine andere herrlichkeit haben die himmlischen/ und eine andere die irdischen: Eine andere klarheit hat die sonne/ eine andere klarheit hat der mond/ eine andere klarheit haben die sterne; dann ein stern übertrifft den andern nach der klarheit: Also auch die auferstehung der todten. Es wird gesäet verweslich/ und wird auferstehen unverweslich; es wird gesäet in unehre/ und wird auferstehen in herrlichkeit; es wird gesäet in schwachheit/ und wird auferstehen in krafft; es wird gesäet ein natürlicher leib/ und wird auferstehen ein geistlicher leib. Wie es geschrieben steht: Der erste mensch Adam ist gemacht ins natürliche leben/ und der letzte Adam ins geistliche leben. Aber der geistliche leib ist nicht der erste/ sondern der natürliche/ darnach der geistliche. Der erste mensch

mensch ist von der erden und irdisch/der andere mensch ist der Herr vom himmel. Welcherley der irdische ist/ solcherley sind auch die irdischen; welcherley der himmlische ist/ solcherley sind auch die himmlischen. Und wie wir getragen haben das bild des irdischen/ also werden wir auch tragen das bild des himmlischen. Davon sage ich aber/ lieben brüder/ daß fleisch und blut nicht können das reich Gottes ererben auch wird das verweßliche nicht ererben das unverweßliche.

**790. Was für einen schatz des trostes haben wir in diesem Articul?**

Daß wir durch die auferstehung nunmehr zu einer ganz vollkommenen heiligkeit gebracht werden, indem die geheiligte seele einen leib wie er erlanget, welcher mit der verweßlichkeit auch alle besleckung der sünden abgelegt hat. Damit wird auch das ebenbild Gottes und Christi uns vollkommen wiedergebracht, und der mensch in den stand gesetzt, worinnen ihn weder sünde noch tod mehr berühren kan.

**791. Was für ein trieb zur gottseligkeit steckt dann hierinnen?**

Daß wir unsern leib, der solcher ehre soll mittheilhaftig werden, nicht mit sünden muthwillig besrecken, alle schmerzen und beschwerden an demselbigen willig tragen, als welche in der auferstehung mit solcher herrlichkeit sollen ersetzt werden, und uns vor dem

tod nicht fürchten, der in der auferstehung aufgehoben wird. Wer solches nicht thut, der glaubet die auferstehung nicht wahrhaftig.

1. Cor. 15/54 & 57. Wann das verwerfliche wird anziehen das unverwerfliche, und die sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit / dann wird erfüllet werden das wort/ das geschrieben stehet: Der tod ist verschlungen in den sieg. Tod wo ist dein stachel? Hölle/ wo ist dein sieg? Aber der stachel des todes ist die sünde. Die kraft aber der sünden ist das gesetz. Solt aber sey danck / der uns den sieg gegeben hat/ durch unsern HERRN IESUM Christum.

### 792. Wo sollen aber die auferstandene hinkommen?

Nachdem das gericht gehalten ist, gehen die verdammten in das höllische feuer und ewige quaal a, die auserwählten aber in das ewige leben b.

a Matth. 25/46. Und die zur linken) werden in die ewige pein gehen.

b Matth. 25/34 & 46. Die gerechten werden ins ewige leben gehen.

### 793. Wer soll dann des ewigen lebens theilhaftig werden?

Alle, die in dem glauben an Christum bis an das ende beharrlich geblieben, zusamt den Engeln, welchen sie gleich, und mit höchster freude über solcher gesellschaft, ihre mitgenossen in der herrlichkeit seyn werden.

Joh.

Joh. 3/6. Also hat Gott die welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige leben haben.

Joh. 6/40. siehe oben Frag 782.

Matth. 22/30. In der auferstehung werden sie weder freyen / noch sich freyen lassen / sondern sie sind gleich / wie die Engel Gottes im himmel.

Luc. 20/36. Sie können hinfort nicht sterben / dann sie sind den Engeln gleich / und Gottes kinder / dieweil sie kinder sind der auferstehung.

Hebr. 12/22. 23. 24. Ihr seyd kommen zu dem berge Zion / und zu der stadt des lebendigen Gottes / zu dem himmlischen Jerusalem / und zu der menge vieler tausend engeln / und zu der gemeine der erstgeborenen / die im himmel angeschrieben sind / und zu Gott dem richter über alle / und zu den Geistern der vollkommenen gerechten / und zu dem mittler des Neuen Testaments Jesu / und zu dem blut der besprengung / das da besser redet / dann Habels.

794. Wo soll solches ewige leben geführt werden ?

In des himmlischen Vaters hauß / welches ewig bleibet.

Joh. 14/2. 3. In meines Vaters hause sind viel wohnungen ; wanns nicht so wäre / so wolt ich zu euch sagen : Ich gehe hin euch die stätte zu bereiten. Und ob ich hingienge euch die stätte zu bereiten / will ich doch wieder kommen / und euch zu mir nehmen / auf daß ihr seyd / wo ich bin.

2 Corinth. 5/1. Wir wissen aber / so unser irdisch hauß dieser hütten zubrochen wird / daß wir einen

ban haben/ von GOTT erbauet/ ein hauff/ nicht mit händen gemacht/ das ewig ist im himmel.

2. Petr. 3/10-13. Es wird des HERRN tag kommen als ein dieb in der nacht / in welchem die himmel zergehen werden mit grossen krachen / die elementen aber werden für hitze zuschmelzen / und die erde / und die wercke die drinnen sind / werden verbrennen. So nun das alles soll zergehen / wie solt ihr dann geschickt seyn mit heiligem wandel und gottseligem wesen? Daß ihr wartet und eilet zu der zukunfft des tages des HERRN / in welchem die himmel vom feuer zergehen / und die elementen für hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber eines neuen himmels und einer neuen erden / nach seiner verheissung / in welchen gerechtigkeit wohnet.

795. Worinnen bestehet aber solche ewige seligkeit?

Daß sie, die selige, nunmehr GOTT vollkömlich erkennen, und ihn sehen von Angesicht zu Angesicht, mit ihm vollkommen vereinigt sind, als der in ihnen und allen menschen alles ist b, und daher solcher freude und herrlichkeit, die wir jeso weder fassen noch verstehen können, genießen c, und solches alles ohne ende und aufhören d.

2. Matth. 5/8. Selig sind / die reines hertzens sind / dann sie werden GOTT schauen.

1. Cor. 13/12. Wir sehen jetzt durch einen spiegel in einem dunkeln wort / dann aber von angesicht zu angesicht. Jetzt erkenne ichs stückweis / denn aber werde ichs erkennen / gleichwie ich erkennet bin.

Joh. 19/26. 27. Siehe oben Frag 787.

Joh.

Joh. 17/3. Das ist aber das ewige leben/das sie dich/  
das du allein wahrer GOTT bist/ und den du gesandt  
hast/ Jesum Christum/ erkennen.

2. Joh. 3/2 Meine lieben wir sind nun Gottes kinder/  
und ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden :  
Wir wissen aber wann es erscheinen wird / das  
wir ihm gleich seyn werden / dann wir werden  
ihn sehen/ wie er ist.

b 1. Cor. 15/28. Auf das GOTT sey alles in allen.

Joh. 17/20/24. Ich bitte aber nicht allein für sie: son-  
dern auch für die / so durch ihr wort an mich glau-  
ben werden / auf das sie alle eines seyen / gleichwie  
du/ Vater / in mir / und ich in dir / das auch sie in  
uns eines seyen / auf das die welt glaube / du habest  
mich gesandt. Und ich hab ihnen gegeben die herr-  
lichkeit/ die du mir gegeben hast/ das sie eines seyen/  
gleichwie wir eines sind. Ich in ihnen und du in mir/  
auf das sie vollkommen seyen in eines / und die welt  
erkenne / das du mich gesandt hast / und liebest sie/  
gleichwie du mich liebest. Vater/ich will / das wo  
ich bin/ auch die bey mir seyen/ die du mir ge-  
geben hast/ das sie meine herrlichkeit sehen/  
die du mir gegeben hast. Dann du hast mich ge-  
liebet/ ehe dann die welt gegründet ward.

c 1. Petr. 1/7. 8. 9. Wann nun offenbahret wird JE-  
sus Christus/welchen ihr nicht gesehen/ und doch lieb  
habt/ und nun an ihn glaubet/ wiewohl ihr ihn nicht  
sehret/ so werdet ihr euch freuen mit uns ausserlich-  
cher und herrlicher freud / und das ende eures  
glaubens davon bringen / nemlich eurer seelen  
seligkeit.

1. Corinth. 2/9. Das kein aug gesehen / und kein  
ohr gehöret hat / und in keines menschen hertz forma-  
ren ist/ das GOTT bereitet hat/ denen die ihn lieben.

Pfal. 36/9. 10. Sie werden truncken von den reichen  
gütern deines hauses/ und du tränckest sie mit wol-  
lust/ als mit einem strohin; dann bey dir ist die leben-  
dige quelle / und in deinem licht sehen wir das licht.

Siehe Esa. 65/ 17. 18. 66/ 13. 14.

d 1. Petr. 1/ 3. 4. 5. Gelobet sey Gott und der Vater  
unsers Herrn Jesu Christi / der uns nach seiner  
grossen barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer  
lebendigen hoffnung / durch die auferstehung Jesu  
Christi von den todten / zu einem unvergänglichen  
und unbesleckten und unverwelcklichen erbe/ das be-  
halten wird im himmel / euch die ihr aus Gottes  
macht durch den glauben bewahret werdet zur selig-  
keit / welche zubereitet ist / daß sie offenbahr werde  
zur letzten zeit.

796. Was haben wir vor einen schatz  
des trostes aus solchem Articul  
vom ewigen leben?

Diesen, daß in demselben aller trost, so stück-  
weiß in andern gefunden worden, ganz voll-  
kommen wird, weil wir in dem ewigen vater-  
land alles wiederum finden, woraus wir in  
Adam gefallen, und wie wir gehöret, mit Gott,  
dem höchsten gut, so genau vereiniget werden,  
als es bey einer creatur geschehen kan.

797. Wie soll uns aber solches zur gott-  
seligkeit antreiben?

Daß wir unsere güter nicht auf der welt su-  
chen, sondern droben in unserm vaterland,  
und

und also uns stets darnach bestreben a. Deswegen aber auch uns hüten vor allem, was uns solches ewigen gutes verlustig machen könnte b, und hingegen keine arbeit uns dauern, oder einig leyden uns zu schwer werden lassen, um daselbst endlich einzugehen c. Wer solches sich nicht angelegen seyn lästet, der glaubet das ewige leben nicht wahrhafftig.

a Coloss. 3/2 = 4. Trachtet nach dem / das droben ist / und nicht nach dem / das auf erden ist. Dann ihr seyd gestorben / und euer leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wann aber Christus euer leben sich offenbahren wird / dann werdet ihr auch offenbahr werden mit ihm in der herrlichkeit.

b Hebr. 4/8 = 11. So Josua (das volck Gottes) hätte zur ruhe gebracht / würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem volck Gottes; dann wer zu seiner ruhe kommen ist / der ruhet auch von seinen wercken. So laßet uns nun fleiß thun / einzukommen zu dieser ruhe / auf daß nicht jemand falle in dasselbe exempel des ungläubens.

1. Joh. 3/3. Ein jeglicher / der solche hoffnung hat zu ihm / der reiniget sich / gleichwie er auch rein ist.

c Röm. 2/7. Preis und ehre / und unvergängliches wesen denen / die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben.

2. Petr. 3/14. 15. Darum / meine lieben / dieweil ihr darauf warten sollet / so thut fleiß / daß ihr für ihm unbesleckt und unsträfflich im friede erfinden